

Berechtigten der Angestellten und der Arbeiter werden getrennte Kamern gebildet. Die in der Sache liegenden Besonderheiten der jeweiligen Gewerbe- und Kaufmannsgerichte bleiben auf die Weise auch ferner berücksichtigt, ohne die Einheitlichkeit zu verletzen. Es können auch Nachkammern für die Berechtigten bestimmter Gewerbe und Gewerbe und bestimmter Gruppen von Arbeitern und Angestellten gebildet werden.

Die Weisiger - Männer oder Frauen - müssen reichsangehörig und mindestens 25 Jahre alt sein. Sie werden von der höheren Verwaltungsbehörde aus den Vorschlägen der beiden Gruppen Arbeiter und Unternehmer, im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Landgerichtes auf drei Jahre berufen. Die §§ 22 und 23 bestimmen darüber noch folgendes:

Den Arbeitgebern stehen für die Verurteilung zum Weisiger gleich: 1. Geschäftsführer und Betriebsleiter, soweit sie selbständig zur Einstellung von Arbeitnehmern in den Betrieb oder die Betriebsabteilung berechtigt sind oder soweit ihnen Profutura, Sonderauszahlung oder Generalvollmacht erteilt ist; 2. faktumsmäßige Vertreter oder Bevollmächtigte Angestellte wirtschaftlicher Vereinigungen von Arbeitgebern. Arbeitnehmer weisiger kann auch sein, wer vorübergehend erwerblich tätig ist. Den Arbeitern stehen für die Verurteilung zum Weisiger gleich: 1. sachliche Vertreter oder Bevollmächtigte Angestellte wirtschaftlicher Vereinigungen von Arbeitern gleich den Angestellten sachliche Vertreter oder Bevollmächtigte Angestellte wirtschaftlicher Vereinigungen von Angestellten gleich. Das Amt des Weisigers ist ein Ehrenamt. Die Weisiger erhalten eine angemessene Entschädigung für den ihnen aus der Wahrnehmung des Weisigeramtes erwachsenden Verdienstausfall u. d. h. den Verdienst der nächsten Stelle. Die Entschädigung und der Betrag der Abfertigung werden nur auf Verlangen gewährt. Der Anspruch erlischt, wenn das Verlangen nicht innerhalb eines Monats nach der Beendigung der Dienstleistung beim Vorsitzenden des Arbeitsgerichtes gestellt wird. Die Entschädigung und die Abfertigung sind abzufordern, wenn der Vorsitzende des Arbeitsgerichtes endgültig ist.

Wie aus diesen Angaben zu ersehen ist, lehnt sich das Verfahren im einzelnen sehr stark an das der bestehenden Gewerbe- und Kaufmannsgerichte an. Durch die einheitliche Zusammenfassung der ganzen Materie wird es jedoch viel einfacher und übersichtlicher. Das sollte ja auch mit der Zweck eines neuen Arbeitsrechtes sein.

Eingehendere Vorschriften werden über das sogenannte Güterverfahren gemacht, das vor Eintritt in eine Verhandlung angewandt werden soll. Die letztere selbst ist in jedem Stadium öffentlich. - Bemerkenswert ist noch die im 3. Abschnitt des Sprungrevision. Danach kann die zweite Instanz, das Landesarbeitsgericht, übertragen und eine Klage sofort von der ersten Instanz an die letzte, das Reichsarbeitsgericht, gebracht werden. Und zwar dann, wenn der Wert des Streitgegenstandes die Streitinstanz übersteigt und wenn der Gegner einwilligt oder der Reichsarbeitsminister die sofortige Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes durch das Reichsarbeitsgericht im Interesse der Allgemeinheit für notwendig erklärt. Die Erklärung des Reichsarbeitsministers ist unanfechtbar, wenn von dem Tage ihrer Einlegung die Verurteilung beim Landesarbeitsgericht einsetzt. In der Sprungrevision ist die zweite Instanz im wesentlichen einer Vorrichtung der Streitprozedur entnommen. Jeder den Grund ihrer Anwendung im Arbeitsgerichtsrecht ist näheres nicht gesagt.

Am dritten Teil des Gesetzes, in den §§ 88 bis 104, wird ausgeführt, unter welchen Umständen der Ausschluss der Arbeitsgerichtsbarkeit vereinbart werden kann. Danach darf die Arbeitsgerichtsbarkeit von den Parteien des Streitgegenstandes allgemein oder für den Einzelfall, auch im Voraus, durch die ausdrückliche Vereinbarung ausgeschlossen werden, doch die Entscheidung durch ein Schiedsgericht erfolgen soll. Nur Streitigkeiten aus einem Arbeits- oder Vertragsverhältnis, das sich nach einem Tarifvertrage bestimmt, können auch die Parteien des Tarifvertrages eine derartige Vereinbarung schließen; ihre Wirksamkeit erstreckt sich nicht auf solche Parteien eines Arbeits- oder Vertragsverhältnisses, die dem Tarifvertrage nur durch die Erklärung seiner allgemeinen Verbindlichkeit unterworfen sind.

Bemerkenswert ist die Angabe in den allgemeinen Bestimmungen der Vorlage, daß nach Aufhebung der Reichsgerichtsbarkeit die Zuständigkeit des Obergerichtes über die Angelegenheiten der Arbeitsgerichtsbarkeit auf die obersten Landesinstanzen übergehen wird. Dann ist aber nicht zu verstehen, warum man 1923 die Abänderung des Gesetzes damit begründete, daß Reich und Länder eine wieder bessere Einmütigkeit haben müßten. Das wird also wohl nur eine laune Äußerung gewesen sein!

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß das Gesetz 117 Paragraphen, die ganze Vorlage 79 Paragraphen umfaßt. Die außerordentliche Bedeutung dieses Gesetzes für die gesamte Volkswirtschaft und Angelegenheiten braucht kaum noch besonders betont zu werden. Inwieweit es noch verbessert werden muß und kann, werden die Einzelbestimmungen im Reichstage zeigen. Alle jenseits derartiger Forderungen und Berichte werden natürlich aufgegeben, wenn das neue Gesetz in Kraft tritt.

Reinhold's Wandlung Noch kein Ausweg aus der Steuerkrise

Auch am Dienstag ist noch kein Ausweg aus der Steuerkrise gefunden worden, die infolge der Preisgabe der Regierungsprogramms durch die Regierungsparteien eingetreten ist. Im Steueransatz hat die Sozialdemokratie durch den Abg. Dr. Dörb erklären lassen, daß sie dem neuen Kompromiß, das alle sachlichen Gesichtspunkte preisgegeben habe, nicht zustimmen könne. Die Sozialdemokratie hat aber keinen Zweifel daran gelassen, daß dieser Zustand nicht politische Motive zugrunde liegen, sondern wirtschaftliche und finanzielle. Sie sieht die jetzt neu vorgeschlagene geringfügige Ermäßigung der Umsatzsteuer als wirtschaftlich bedeutungslos an; denn sie ist auch heute noch der Meinung, die am 10. Februar der Reichsfinanzminister Reinhold in seiner Programmrede darlegte:

„Wenn die Senkung der Umsatzsteuer auf das Preisniveau einen Einfluß haben und dadurch der ganzen Bevölkerung Vorteile kommen soll, muß ein entscheidender Schritt getan werden. Gerade bei dieser Steuerart zeigt sich, daß zu geringe Senkungen leicht auf dem weiten Wege vom Produzenten zum Konsumenten hängen bleiben und dadurch die von der Reichsregierung beabsichtigte Wirkung nicht eintritt.“

Von diesem Standpunkt ist die Reichsregierung vollständig abgewichen. Dr. Reinhold hat im Steueransatz den Versuch gemacht, diese Forderung der Forderung der Regierung mit den inzwischen veränderten Verhältnissen zu erklären. Er sieht sie vor allem in der Tatsache, daß die Zahl der Erwerbslosen seit Januar nicht zurückgegangen ist und erhöhte Mittel, insbesondere für die Ausgesteuerten, notwendig werden. Wenn diese Behauptung zutrifft, so könnte die Sozialdemokratie vielleicht zurückschreiten. In Wirklichkeit aber werden die Mittel, die durch die geringere Senkung der Umsatzsteuer herbeigeführt werden, zum größten Teil durch die Senkung der Vermögenssteuer, die Befreiung der Weinsteuern und durch den Ausfall bei der Verzinsung längerer Bezugsdauer aber soll bestenfalls eine Reduzierung der Regierung für die Unterstützung zugestanden werden. Da die ausgesteuerten Erwerbslosen bisher von den Gewerbesteuer unterstellt wurden, nun aber durch das Reich, ist das in erster Linie eine Verdrängung der Ausgabenlasten, aber keine neuen Entlastungen der Arbeitslosigkeit. Diese Ausgaben sind nicht mehr erforderlich. Dafür aber soll nun die Umsatzsteuer dauernd in Höhe von 1/2 Prozent aufrechterhalten bleiben. Auch liegt bisher keine Entscheidung der Regierung in der Erwerbslosenfrage vor. Angesichts der Tatsache, daß sie ihre Meinung in der Steuerfrage vollständig gewandelt hat, wird man auch bezweifeln müssen, daß sie nicht unter allen Umständen zu ihren Worten bezüglich der Erwerbslosen steht.

Für alle diese Schwierigkeiten tragen die Regierung und Regierungsparteien völlig allein die Verantwortung. Sie wollen Steuerpolitik nach demagogischen Parteizwecken treiben. Die Sozialdemokratie sich dem widersetzt, ist nicht nur ihre Pflicht, sondern ihre Pflicht. Zwischen ihr und den Deutschnationalen, die sich ebenfalls in der Opposition befinden, besteht ein zersetzender Unterschied. Die Deutschnationalen mit ihren unzähligen Steuerentlastungsanträgen suchen die Demagogie der Regierungsparteien noch zu überbieten. Die Finanzpolitik der Sozialdemokratie ist dagegen von der Absicht geleitet, die Wirtschaftskrise zu überwinden, die Ordnung der Finanzen aufrechtzuerhalten und das Los der Massen zu erleichtern.

Luthers Politik gebilligt

Abrechnung mit Tirpitz, Westarp und Komp.

Deutscher Reichstag

183. Sitzung, 23. März 1926

Die Beratung des Etats des Auswärtigen in Verbindung mit den dazu gestellten Anträgen und Interpellationen wird fortgesetzt.

Abg. Graf zu Reventlow (Dölk.) kritisiert die Tätigkeit der deutschen Delegation in Genf.

Dr. Breitscheid (Soz.):

Im Interesse einer wirksamen parlamentarischen Debatte habe ich es für richtig gehalten, zunächst die Vertreter der Parteien sprechen zu lassen, die in Opposition zu den jüngsten Handlungen der Regierung stehen. Wir könnten um so mehr noch warten, weil wir die Haltung der Regierung in der vorliegenden Frage im allgemeinen billigen und auch mit der geistigen Erklärung der Regierung im großen und ganzen einverstanden sind. Es liegt ja auch nicht zum erstenmal die Tatsache vor, daß in Fragen der auswärtigen Politik Übereinstimmung zwischen der Regierung und uns besteht. Aber diese Tatsache schließt in keinem Falle den Wunsch in sich, unsere Standpunkte gegenüber der Regierung zu verlassen. Es gibt eine ganze Reihe von Fragen, in denen wir mit der Regierung nicht übereinstimmen, in denen wir eine

Kritische Einstellung gegenüber der Regierung

haben. Ein Beweis dafür ist doch der Verlauf der Staatsdebatte; wir befanden uns in Übereinstimmung mit dem Innenminister Tirpitz, als er sich für die Republik einsetzte, wir sind aber wenig einverstanden mit dem Minister Gehler, und das wir in vielen Fragen in Opposition zur Regierung stehen, das zeigt sich auch jetzt wieder, wo wir nicht wissens sind, den Regierungsparteien in ihrer Steuerpolitik zu folgen. Unsere Opposition ist aber nicht Opposition um jeden Preis.

Manches aus dem Verhalten der Deutschnationalen zu der letzten Außenpolitik der Regierung ist erklärlich, weil sie den Deutschnationalen die Möglichkeit genommen hat, ihren Widerstand in die Regierung zu verlagern. (Sehr wahr! links.) Es gibt ja Leute bei den Deutschnationalen, die den Eintritt in die Regierung über den Sturz der Regierung Luthers und Stresemann vornehmen wollen. Die Deutschnationalen haben nach während der Genfer Tagung versucht, einen Unterschied zwischen dem Reichsminister und dem Außenminister zu konstruieren; der Reichsminister sollte immer Gnade vor ihren Augen finden, während Herrn Stresemann die härteste Verdammnis traf. Für uns ist es heute immer noch interessant, daß Dr. Luthers, mit dem doch die Deutschnationalen in einer Regierung zusammengelesen haben, heute als fast ebenso großer Schädling am deutschen Volk behandelt wird wie sein Feind Tirpitz und Rathenau.

Innershalb der Deutschnationalen Partei sind ja schon feinerseit lebhaftest Bedenken gegen den Austritt aus der Regierung im Oktober erhoben worden. Beweise dafür sind die Memorandenlegung des Herrn v. Richthofen und ihre Begründung, ferner der Artikel des Abgeordneten Dr. Straßmann in einer Ver-

lung zutreffend wäre, so könnte die Sozialdemokratie vielleicht zurückschreiten. In Wirklichkeit aber werden die Mittel, die durch die geringere Senkung der Umsatzsteuer herbeigeführt werden, zum größten Teil durch die Senkung der Vermögenssteuer, die Befreiung der Weinsteuern und durch den Ausfall bei der Verzinsung längerer Bezugsdauer aber soll bestenfalls eine Reduzierung der Regierung für die Unterstützung zugestanden werden. Da die ausgesteuerten Erwerbslosen bisher von den Gewerbesteuer unterstellt wurden, nun aber durch das Reich, ist das in erster Linie eine Verdrängung der Ausgabenlasten, aber keine neuen Entlastungen der Arbeitslosigkeit. Diese Ausgaben sind nicht mehr erforderlich. Dafür aber soll nun die Umsatzsteuer dauernd in Höhe von 1/2 Prozent aufrechterhalten bleiben. Auch liegt bisher keine Entscheidung der Regierung in der Erwerbslosenfrage vor. Angesichts der Tatsache, daß sie ihre Meinung in der Steuerfrage vollständig gewandelt hat, wird man auch bezweifeln müssen, daß sie nicht unter allen Umständen zu ihren Worten bezüglich der Erwerbslosen steht.

Für alle diese Schwierigkeiten tragen die Regierung und Regierungsparteien völlig allein die Verantwortung. Sie wollen Steuerpolitik nach demagogischen Parteizwecken treiben. Die Sozialdemokratie sich dem widersetzt, ist nicht nur ihre Pflicht, sondern ihre Pflicht. Zwischen ihr und den Deutschnationalen, die sich ebenfalls in der Opposition befinden, besteht ein zersetzender Unterschied. Die Deutschnationalen mit ihren unzähligen Steuerentlastungsanträgen suchen die Demagogie der Regierungsparteien noch zu überbieten. Die Finanzpolitik der Sozialdemokratie ist dagegen von der Absicht geleitet, die Wirtschaftskrise zu überwinden, die Ordnung der Finanzen aufrechtzuerhalten und das Los der Massen zu erleichtern.

liner Wochenchrift, der zum Schluß die deutschnationale Orientierung als Opfer eines gewissen Doktrinarismus hinstellt. (Lebhafter Zustimmung bei der Mehrheit.) Der dritte Beweis ist ein Rundschreiben, das mir in diesen Tagen, allerdings nicht offiziell (Lebhafter Zustimmung) zugegangen ist. Es gibt nämlich in der deutschnationalen Partei eine ganze Reihe von Gruppen, auf die nicht immer das Bismarckwort zutrifft: „Siehe, wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder freundlich beisammen wohnen!“ (Stürmische Beifall.) Diese Gruppen verfolgen regelmäßig Rundschreiben, und so hat auch eine „Gruppe der nationalen Opposition“ diesen Hirtenbrief verfaßt. Darin heißt vor allem, daß man sich hätte wehren, gegen die Regierung Luthers in diesem Moment ein Mißtrauensvotum einzubringen. Denn es sei hundert zu eins zu wagen, daß im Fall eines öffentlichen deutschnationalen Mißtrauensvotums die Sozialdemokraten an die Seite der Regierungsparteien treten, die Regierung also ein überaus starkes Vertrauen erhalte, ja noch tiefer in die Abhängigkeit von der Sozialdemokratie gerade in ihrer Außenpolitik hineingetrieben werde. Das Rundschreiben sagt weiter, daß die Regierung den grundsätzlichen nationalen Standpunkt in Genf immerhin gewahrt habe. (Hört, hört! links und in der Mitte.) Gelänge es aber, was eine außerordentliche Ueberraschung sein würde, infolge der passiven Haltung der Sozialdemokratie die Regierung zu stürzen, so würde die Folge nur eine unendliche Regierungskrisis sein, die noch viel längerer wäre als die Krisen der letzten Jahre. Da in diesem besonderen Falle auf ein persönliches Eingreifen des Reichspräsidenten überhaupt nicht zu rechnen sei (Beifall), so würde das Ergebnis ein drittes Kabinett Luthers-Stresemann sein, dessen Unwahrscheinlichkeit auf diese Art bezeichnen würde — oder gar ein Einheitskabinett, in dem ein Kapitän a la Rudolf Breitscheid die Außenpolitik leiten würde — (Stürmischer Beifall.) während doch die Regierung Luthers-Stresemann

den deutschnationalen Standpunkt in Genf festgehalten hat. (Schallende Beifall.) Das Rundschreiben sagt weiter, je mehr die Deutschnationalen den Gegenstand schreiben sich und der Mitte vertiefen, um so schwieriger wäre die Verhandlung, die doch einmal mit den Mittelpartei für den Staatsaufbau getroffen werden müsse. Die Deutschnationalen haben diese Äußerung des Rundschreibens ihrer Parteioffiziere mit zunehmender Erregung angeschlossen, die durch die wiederholten Beifallsausdrücke der andern Parteien zur Lust gesteigert wird; deshalb schreien sie jetzt erst ein, dann in Chor nach dem Namen des Unterzeichners oder Verfassers sowie der Vertreter dieses Rundschreibens, deren Nennung Breitscheid selbstverständlich ablehnt.)

Nun weiß der Redner noch wie falsch die Behauptung ist, als ob die deutsche Delegation ein Vorkrieg mit dem Haupt in der Hand auf Einlass gewartet hätte, und erklärt dann bei aller Anerkennung des unübertroffenen Friedens- und Verständigungswillens Strands, daß das heimische Volk eines Reiches an Polen und andere Mächte ohne gleichzeitige Verständigung Deutschlands auch von den deutschen Sozialdemokraten als inoffiziell und illegal bezeichnet werden müsse. Fest steht aber, daß seit dem 6. Mai 1924, als die deutsche Delegation die Entwicklungslinie der Zeit gewann. Im Jahre 1920 wurde die Kunstgewerbeakademie in eine „Staatliche Akademie für Kunstgewerbe“ umgewandelt.

Die Akademie wird in den Mittelpunkt der Feier eines 50jährigen Bestehens eine umfassende Ausstellung von Studienarbeiten der letzten Jahre stellen.

Amnestiearbeiten und Möbelgeschäfte. Maler für Pausen und Kleinmalerei, Plaster für Holz, Stein, Metall, Keramik und Glas, Graphiker für die Bedürfnisse des Geschäftsbereichs und für die Kunstfertigkeit für verschiedene industrielle Techniken, das Gebiet der Mode und der weiblichen Handarbeiten, allgemeine Studien der Zeichen-, Mal- und Modellierkurse, die Arbeiten einer Abteilung für akademische Zeichenlehrer, eines Jahreskurses für geschmackvolle Bildung, einer Abendkurse für Leute der Praxis werden in der Ausstellung vertreten sein und den heutigen Stand der Arbeiten der Akademie der Öffentlichkeit vorführen. Derselben Zweck wird eine größere Veröffentlichung von Studienarbeiten dienen.

Die Ausstellung beginnt am 20. Mai. Der Eröffnung wird eine Festung im Frühling Saal der Akademie vorausgehen, wozu besondere Einladungen an alle interessierten Kreise Sachverständigen ergehen werden.

Theater

Altehrtheater. Ein etwas klapptier Abend brachte gestern Abend das Altehrtheater. Die Aufführung war eine recht gute. Die Wirkung verheißt ein Hintergründliches wie Schulz. In die Richtung nach! Das ist daran, daß wir das Stück erst kurz in einer höchst insinuerenden Aufführung des Staatstheaters mit der raffinierten, leidenschaftlichen Alice Verdenhagen, mit Reinhold als glänzendem Jean und mit einer vorzüglichen Schöne haben? Daran, daß alle unerhörte Kunst Hermann Söner's das ernstlich vertritt, jenseitigerliche, nicht-menschliche Wesen der Natur nicht ganz erschließen konnte? Das Stück. Rührendes ist das von Träumen schon vorher Entschieden nicht gelang? Das Claire Parton ist in einem norddeutschen Dialekt gefüllt, der dem Stück nicht gut tut? Das der zweite Teil des Stückes der höchsten Spannung erlangte? Genuß und wobei der Enttäuschungen. Die müssen alle richtig sein. Jetzt ist es — da die Aufführung in trotz der ansehnlichen Schwächen hoher Achtung wert blieb — doch wohl das Beste selbst, das verlorne...

Das zweite Stück, Die Stärker, ist ein kleiner Stoff von einer Viertelstunde Dauer; mit Bühnentechnik geschickt gemacht, vermag es einen Augenblick lang zu fesseln, ohne mehr als ein Moment

Leben • Wissen • Kunst

Die Dresdner Volkshochschule im Jahre 1925

Am Abend vom 19. März, hielt der Verein Dresdner Volkshochschule seine 7. Jahresversammlung ab. Dem Berichte des Leiters der Volkshochschule, Dr. W. Krause, war zu entnehmen, daß sich das 2. und 3. Semester der Volkshochschule im vergangenen Jahre wenig geändert hat. Die Zahl der Lehrgänge hat sich gegen das Vorjahr etwas vermehrt, und zwar haben 150 Kurse stattgefunden, die eine durchschnittliche Beteiligung von 42 Mann für den Kursus aufwiesen. Außerdem fanden 6 Sonderlehrgänge in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Bergbauverband statt, sowie 1 Lehrgang in Zusammenarbeit mit der Landbauverwaltung. Die Mitgliederzahl hat sich um 371 Mitglieder auf 4069 erhöht. Auf 11 Mitglied entfallen 14 Lehrgänge. Von den Mitgliedern sind 321 Prozent Arbeiter, 220 Prozent Angestellte, 84 Prozent Beamte, 647 Prozent Akademiker, 883 Prozent selbständige Gewerbetreibende, 144 Prozent Hausfrauen, 606 Prozent Beruflose, 7128 Prozent der Mitglieder haben Berufs- und Volkshochschulbildung, 2872 Prozent höhere Bildung, 4573 Prozent der Teilnehmer und 5127 Prozent Frauen.

In der Lehrveranstaltung ist eine Veränderung infolge eingetreten, als auf Anregung des nach Berlin verlegten Dr. Preller das erstmalig ein Jahr über drei Jahre erziehender Kursus über Sozialwissenschaft eingerichtet wurde, der so rasch Interesse fand, daß ein Parallelkursus errichtet werden mußte. Weitere Ausgestaltung erfahren auch der Sprachkurs der Frau Friederike Stritt sowie der Gesangsgruppe von Herrn Lehrer Kämpfe. In Zusammenarbeit brachte die Leitung der Volkshochschule die überaus stark Beteiligung von Frauen und Mädchen an den Kursen für Körperbildung. Es wird eine Aufgabe der Leitung der Volkshochschule sein müssen, dem Bekanntheit nach Körperbildung Rechnung zu tragen, zugleich aber auch eine allg. stark einseitige Bekämpfung der Schule durch diese Körperbildungskurse zu verhindern. In außerordentlichen Veranstaltungen fanden statt: 2 Vorträge, 2 Abendessen und 3 Abendvorträge sowie eine sehr erfolgreiche Tonnenwanderung. Lehrer und Vertrauensleute sind regelmäßig zusammengekommen. Die studentischen Unterstützungsvereine sind neu organisiert worden. In gemeinsamer Arbeit hat sich die Volkshochschule mit dem Sächsischen Arbeiterverein sowie mit der Sächsischen Arbeiterbewegung verbunden. Auch die mit den Volkshochschulen des Reiches gesuchten Verbindungen waren von Erfolg. Dresden hat monder kleineren Volkshochschule mit ihren Kursen ein zum Leben verholten. Die von der Sächsischen Volkshochschule veranstalteten Wochen und Kurse fanden die regste Beteiligung, so

daß sie, wie das Volksmusikfesten auf dem Voltenberge, in größerem Ausmaß wiederholt werden sollen. Für das in Schloß Sachlitzenburg erzielte Volksmusikfesten ist von Dresden Mitglieder in freier Sammlung ein Betrag von 1287 Mark zusammengetragen worden. Die Verwirklichung eines Volkshochschuljahres wird noch wichtiger Akt in Dresden ist in greifbare Nähe gerückt. Das Heim soll etwa 10 junge Arbeiter unter der Teilnahme eines Lehrers auf 9 Monate bereichern. Die Mitglieder des Heimes werden am Tage ihrem Verufe nachgehen und aus eigenen Mitteln das Heim erhalten, sich an den Übungen und Sonntagen aber zu geistiger Arbeit zusammenfinden. In Leipzig bestehen zur Zeit schon vier solcher Heime, die alle von besten Erfolgen berichten können.

Somit der Bericht über die äußere und innere Arbeit der Dresdner Volkshochschule. In Vertretung des erkrankten Kassierers gab nun Prof. Dr. Paul Schumann den Kassierbericht. Die Einnahmen betragen 28 867,88 M., die Ausgaben 28 702,00 M. Die Abrechnung ergab also einen Ueberschuß von 165,88 M. Ein Antrag der Reduktion auf Entlastung des Kassierers wurde einstimmig angenommen. Anträge standen, da keine eingegangen waren, nicht zur Beratung. Die Wahl des neuen Vorstandes erfolgte ohne Diskussion. Für die ausgetretenen Vorstandmitglieder Preller und Rührend wurden neu gewählt: Lehrer Kurt Kämpfe und Dr. Kurt Schabendorf. Im übrigen wurden die alten Vorstandmitglieder neu gewählt. Die Mitgliederversammlung fand damit ihr Ende.

In zweiten Teile des Abends hielt der bekannte Volkshochschulrektor Krieme einen Vortrag über künstlerische Wanderer. Leider hatte der Vortragende den behaupteten Charakter, die für einen Kursus ausreichende Stoffmenge an einem einzigen Abend zum Vortrag zu bringen. Die Folge war, daß seine sehr gehaltreichen Ausführungen von den Hörern nur halb verstanden werden konnten. Frau Thome sang vor und nach dem Vortrag Lieder von Mendelssohn, Brahms, Pader und anderen.

50 Jahre Staatliche Akademie für Kunstgewerbe in Dresden

Der Aufsichtsrat Deutschlands nach der Reichsgründung förderte auch in der sächsischen Industrie wie im sächsischen Handwerk den Willen, Kunst ins Gewerbe zu bringen. So entstand aus einer kleinen bestehenden Königlich Schule für Modellieren, Ornamenten- und Kunstgeschichten im Jahre 1876 eine Königlich Kunstgewerbeakademie, als deren Direktor und Organisator der Wiener Architekt Carl Hoff berufen wurde.

Es hat allerdings Jahrzehnte gebraucht, bis, gefördert durch den Kammern über die Stillnachahmung, das deutsche Gewerbe An-

Die letzten französischen Kammerwahlen Voinard gestürzt haben, Mehrheit des französischen Volkes, insbesondere des westlichen Teiles, klar und deutlich.

Verständigung und Frieden mit Deutschland

Die folgenden den Standpunkt der deutschen Delegation, daß sie einen Eintrag in den Völkerverbund über die Zusammenfassung des Reiches nicht zu entscheiden könne. Wenn aber die Rechte verlangt, welche die Delegation hätte abzuweisen und den andern alles vor die Augen zu stellen, so ist eine solche Forderung allerdings aus dem Standpunkt der Delegation heraus zu verstehen. Wichtig war es, daß die Forderung nicht die Ansprüche eines andern Staates zu werten, sondern die Ansprüche Deutschlands auf das nacheinanderfolgende Mitglied des Völkerverbundes zu werten. Wichtig war es, daß die Forderung nicht die Ansprüche eines andern Staates zu werten, sondern die Ansprüche Deutschlands auf das nacheinanderfolgende Mitglied des Völkerverbundes zu werten.

Wir haben nicht bestritten, daß der Völkerverbund in seiner heutigen Gestalt ein sozialer Vertrag ist, daß er nur eine Notründe bildet, die eine Reform etwas Besseres bringt. Vorläufig ist der Völkerverbund nur eine Vertretung von Regierungen und nicht von Völkern. Wir sind in ihm nach die Staatsmänner, die wohl die Fähigkeiten besitzen, sich zu verständigen, aber nach nicht die Fähigkeiten besitzen, sich zu verständigen. Erst wenn die Vertreter von Völkern in ihm sind, erst wenn die Vertreter von Völkern in ihm sind, erst wenn die Vertreter von Völkern in ihm sind, erst wenn die Vertreter von Völkern in ihm sind.

Wenn während der Völkerverbundrede ein Mann von dem Namen von Tirpitz durch das Haus. In der Rede Tirpitz hat er die Forderung gestellt, daß der Völkerverbund nur ein Instrument sein soll, um die Interessen der Völker zu vertreten. Er hat die Forderung gestellt, daß der Völkerverbund nur ein Instrument sein soll, um die Interessen der Völker zu vertreten. Er hat die Forderung gestellt, daß der Völkerverbund nur ein Instrument sein soll, um die Interessen der Völker zu vertreten.

Wälder-Franken (Soz.):

Es ist nicht klar, was die Deutschnationalen damit freudig begrüßen. Es ist nicht klar, was die Deutschnationalen damit freudig begrüßen. Es ist nicht klar, was die Deutschnationalen damit freudig begrüßen. Es ist nicht klar, was die Deutschnationalen damit freudig begrüßen.

Standpunkt unbedingter Gewaltpolitik

Den in früherer Zeit ihre Vorkämpfer, die Deutsch-konservative Partei, vertreten hat. Deshalb ist es unmöglich, daß irgendeine Einigung mit dieser Sorte Außenpolitik erfolgt. (Sehr richtig! S. d. Soz.) Wir sind deshalb nach wie vor für den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund, und daß der Sommer benutzt werden muß, um die Hindernisse zu beseitigen, die dem noch entgegenstehen. Kommunisten und gewisse Rechtskonservative empfehlen für Deutschland Außenpolitik die unbedingte Option nach dem Osten. Wir dagegen verlangen die unbedingte Option nach dem Westen. Wir verlangen die Unbedingtheit des Völkerverbundes, wenn Deutschland in den Völkerverbund sein wird, wenn wegen der europäischen Zusammenhänge früher oder später auch Rußland in diesen Völkerverbund hinein muß, dann wird der Augenblick kommen, wo auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika ihre Völkerverbundspolizei ändern werden (Leb's Weisheit bei den Soz.)

Der Herr Graf Westarp auf die Tribüne, um von den Unklarheiten des Herrn von Tirpitz ab zu reden. Obwohl außer den Deutschnationalen das ganze Haus Herrn Tirpitz dabei anerkennen sollte, daß die Lokarnerträge die Grundlage unserer ferneren Außenpolitik sein müßten, wollte Westarp diesen Gedanken seines Fraktionskollegen nicht wahrhaben. Die ganze innere Unklarheit zwischen der Tirpitz'schen Rede und den Reden des Grafen Westarp hervor.

Damit ist die Aussprache geschlossen. In einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte beantragt Abg. Graefe (Waldenburg) zuerst über den völkerverbündlichen Vertrauensantrag abzustimmen. Der Antrag, darüber zur Tagesordnung überzugehen, sei ein Verfassungsbruch. Unter stürmischer Begeisterung erklärt er Präsident Böke als eine starke Zumutung an das Haus, den Antrag auf Ablehnung zur Tagesordnung als Verfassungsbruch zu bezeichnen, nachdem er selbst einen solchen Antrag gestellt habe. Der völkerverbündliche Antrag wird abgelehnt. — Der kommunistische Vertrauensantrag wird in einfacher Abstimmung gegen die Kommunisten, Deutschnationalen und Sozialisten abgelehnt. — Inzwischen hat die Wirtschaftspartei einen Zusatzantrag zu dem Antrag der Regierungsparteien eingebracht, wonach der Eintritt in den Völkerverbund von der Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig gemacht werden soll. — Über den deutsch-nationalen Vertrauensantrag wird namentlich abgestimmt. 141 Abgeordnete stimmen mit Ja, 259 Abgeordnete mit Nein. Auch dieser Vertrauensantrag ist also abgelehnt.

Es folgt eine namentliche Abstimmung über den Antrag der Regierungsparteien, über den völkerverbündlichen Antrag, der Regierung das Vertrauen auszusprechen, zur Tagesordnung überzugehen. 261 Abgeordnete stimmen mit Ja, 139 Abgeordnete mit Nein, 1 Abgeordneter hat sich bei der Stimme enthalten. Der Antrag ist demnach angenommen. — Der Zusatzantrag der Wirtschaftspartei wird in namentlicher Abstimmung mit 250 gegen 153 Stimmen abgelehnt. Die Billigungsformel der Regierungsparteien wird darauf in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit angenommen.

Abgelehnt werden gegen die Deutschnationalen, die Sozialisten und die Kommunisten die beiden Anträge der Sozialisten und Kommunisten, das Gehalt des Reichsanwalts wird darauf mit großer Mehrheit bewilligt. Es erfolgt stürmische Begeisterung, daß nach allem Vorausgegangenem auch die Deutschnationalen für das Gehalt stimmen.

Nach dem Abschluß der Debatte über den Haushalt des Reichsministeriums des Innern, über den Reichsanwalts Gehalt, über den Etat des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete und über den Etat des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete und über den Etat des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete.

Berlin, 24. März. (Eig. Funkdruck.) Der Reichstag bewilligt am Dienstagabend den Haushalt des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete und verlegt sich um 9 Uhr auf Mittwoch vormittag 11 Uhr: Haushalt des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete.

Die drei Femegruppen

D. Berlin, 24. März. (Eigener Funkdruck.) Der Femeforschungsausschuß des Reichstages hielt am Dienstagabend eine Sitzung ab, die der Feststellung seines Arbeitsplanes galt. Zunächst wurde festgestellt, daß Mecklenburg-Schwerin trotz wiederholter Erinnerung noch immer kein Material über die Fememorde geschickt hat. Das übrige Material umfaßt 100 Bände. Abgeordneter Dr. Lewi (Soz.), der Berichterstatter des Ausschusses, gab dann einen Bericht über die durchzuführende Arbeit. Es seien drei Gruppen von Fememördern zu unterscheiden: 1. die norddeutsche Gruppe, 2. die deutschbaltische Freiheitspartei, die in Zusammenhang gebracht wird mit dem Fall

von Bujoni in Berlin als Schützer auf, und aus der Schützerkraft entwickelte sich bald eine persönliche Freundschaft. Der junge Weid wurde der Franziskus des Meisters. In Berlin erlebte er 1922 die erste Aufführung eines größeren Werkes, der Pantomime Zaubermacht. Danach hat er sich vor allem mit folgenden Werken befaßt: Antonia, Postcardia und Gammus für Orchester; Streichquartett (Kronleuchter Musikfest 1923); Chöre (Kronleuchter Musikfest 1924); Misse-Vieber mit Orchesterbegleitung; Konzert für Violine mit Klavierbegleitung. Seine erste Oper: Der Protagonist vollendete Kurt Weill im Frühjahr 1925. Seitdem ist er ein zweites Mal am Royal Palace (Text von Ivan Goll). Zur Zeit arbeitet er an einem heftigen Sommerstück (nach dem Englischen von Clifford Bax).

Die Gesamtvereinigung Koberger d'Argus (W. d. D. R. S. B.) wird sich am Ostermontag (17/4) im Vereinshaus zum ersten Male in Berlin hören lassen. Dem Koberger d'Argus geht ein ausgezeichnetes Ruf voraus. Mit bis zehnjährig Kinder wirken als Solisten mit. Ob es sich darum handelt, für den Kampf um die Freiheit demonstrative Vegetarier zu erwecken, Brudergefühl und Liebe in uns aufkommen zu lassen (Der freie Mann), oder ob in tief empfundener Innerlichkeit Vater und Kind Zwiegespräche miteinander halten (Dem Rinde zur Nacht), immer treffen Klänge unser Ohr, die die Seele tief ergreifen.

Kleine Mitteilungen

Wälder Magdeburg 1926 heißt das Organ der Deutschen Theater-Ausstellung Magdeburg 1926, herausgegeben von der Mitteldeutschen Ausstellungsgesellschaft Magdeburg. Schriftleitung Paul Alfred Werbach, Berlin. Im ersten Heft der neuen Theaterzeitung gibt noch Weidmann die Ehrenpräsidenten der Ausstellung, Kultusminister Dr. Weidmann, und des Magdeburger Oberbürgermeisters Weidmann, Paul Alfred Werbach einen Aufsatz über die theatergeschichtliche Entwicklung, wie sie die Ausstellung zur lebendigen Bühne: una bringen wird. Berle Werbach, U. e. n. e. s. bringen des Dichters Weidmann zum Theater; der bekannte Kunsthistoriker der Berliner Universität Max Fischer illustriert Weidmann und Weidmann. Adolf Weidmann ist der Herausgeber und Weidmann ist der Herausgeber. Die Zeitschrift ist ein literarisches und kritisches Organ, über deren Anlage ein literarisches und kritisches Organ, über deren Anlage ein literarisches und kritisches Organ, über deren Anlage ein literarisches und kritisches Organ.

Erkliche Lehder, und 3. die süddeutsche Gruppe; mit der Organisation Konrad nach Auflösung der Brigade Schönbach. Hier handelt es sich um die Ermordung des Dienstaßchens Sandmeyer und des Reichswehrsoldaten Dohner im Oktober 1920, des Landtagsabgeordneten Gareis im Juli 1921, die Ermordung des Studenten Bauer im März 1923 sowie die Mordtate auf Erzberger, Rathenau und Weidmann. Gewisse Indizien sprechen hier für eine Zentrale in München. Der Berichterstatter verlangte die Herausziehung der Akten des Reichswehrministeriums, um sich über die Schärfe der Reichswehr ein Bild machen zu können. Als Korreferent wurde der deutschnationale Abgeordnete Schaeffer bestimmt. Die nächste Sitzung wird der Ausschluß am 20. April abhalten.

Justizskandal in Gotha

Die Hege gegen den republikanischen Richter zusammengebrochen

M. Jena, 23. März. (Eigener Draht.) Der Disziplinarssenat des Oberlandesgerichts in Jena verurteilte am Dienstag in dem Dienststrafverfahren gegen den letzten republikanischen Landgerichtspräsidenten Spag in Gotha folgendes Urteil: Der Angeklagte wird freigesprochen. Die Kosten werden der Staatskasse auferlegt. In der mündlichen Urteilsbegründung erklärte der Vorsitzende, daß sich in keinem der angelegten Nachweise und Tatsachen hätten erbringen lassen, die für den Oberstaatsanwalt und Landgerichtspräsidenten irgendwie belastend sein könnten.

Der Ausgang dieses Prozesses bedeutet eine neue Justizskandal in Thüringen. Die tolle und feindselige Hege gegen den republikanischen Landgerichtspräsidenten Spag ist endlich zusammengebrochen. Wenn aber der Senat des Oberlandesgerichts glaubt, durch sein freisprechendes Urteil schon ein reinigendes Gewitter herbeizurufen, so sind wir der Meinung, daß es des schärfsten Eingreifens des Thüringischen Justizministeriums bedarf, um die Hege gegen Spag zur Verantwortung zu ziehen, insbesondere den Amtsgerichtsdirektor Busch wegen seiner leichtfertigen und fanatischen Anklage gegen Spag. Erst dann wird die nach Ansicht des Oberlandesgerichts verpeste Luft im Landgericht gereinigt werden können. Man darf aber heute schon einen Zweifel dazwischenlegen, daß die völkische Regierung Thüringens ihre Schlichtung in der empfohlenen Weise zur Verantwortung ziehen wird.

Kleine politische Nachrichten

Kommunisten, die Wahrheit fordern

B. München, 23. März. (Eig. Draht.) Der letzte Richtungswechsel in der KPD-Zentrale hatte in der Pfafl'schen Differenzierung zur Folge, die zur Auflösung der kommunistischen Bezirksorganisationen führte. Die Zentrale führte, aber trotz dieser Maßnahmen und der Eingliederung der Pfafl'schen Parteiorganisation in die Pfafl'schen Differenzierung im alten Umland, möge fort. Sie kamen mit aller Evidenz auf dem in Frankfurt abgehaltenen Parteitag der Pfafl'schen Kommunisten zum Ausdruck, indem der Befehl der Zentrale mit 34 gegen 20 Stimmen abgelehnt und eine Entschließung angenommen wurde, die von der Zentrale die volle Wahrheit über die Zustände in Umland verlangt; es bestünde begründeter Anlaß für die Annahme, daß die Zentrale die wahren Verhältnisse in Umland grundsätzlich verschleierte.

Frecher Überfall durch Stahlhelmer

W. Dortmund, 23. März. (Eig. Draht.) Auf dem Rhein-Deutscher Bahnhof trat ein Trupp Stahlhelmer in einer größeren Anzahl von Reichsbannerleuten in einen Streit mit den Republikanern. Die Reichsbannerleute verlor sich derartige Auseinandersetzungen. Es kam zu einem Handgemach, in dessen Verlauf zwei Schüsse abgegeben wurden, von denen einer einen aus Herbebe stammenden Reichsbannermann am Hals traf. Der Stahlhelmer wurde sofort bestraft.

Der Jungdo-Hochmeister als Betrüger und Brandstifter

Aus Schlesien wird uns geschrieben: Die Reichsbannerleute in Jauer und im Sprachrohr, das deutschnationale Partei-Zentralblatt sind in den Tagen des Völkerverbundes von fern beobachtet mit dem „stehenden Gebot“ hauserien gegangen, und haben sich nicht genug damit tun können, die Anhänger des Völkerverbundes als Schwelmer und Räuber zu beschimpfen. Sichtlich ist es in Jauer ganz still geworden. Einer der nationalen Kulturfreunde, der eine Doppelrolle in der nationalen Bewegung spielte, ist plötzlich als Brandstifter und Betrüger entlarvt worden. Als unlangst die Kantoren der Reichsbannerleute ausbrannten, gerieten zunächst die unteren Anstalten in den Verdacht der Brandstiftung. Schließlich stellte sich heraus, daß der Brandstifter der Hochmeister vom Jungdo-Orden und Führer des Stahlhelms, Leutnant A. J. Schmidt, ist. Als Kaffierer bei Kromlau hatte er seit geraumer Zeit doppelte Funktionen vorgenommen. Um die Betrügereien nicht aufkommen zu lassen, schickte er sich in den Saalraum, verbrannte die Bücher mit den Präzedenzen und nahm nach 200 Stk. bei dieser Gelegenheit mit. Wieder einer der „Freiwörter“ Deutschlands, der sich als Betrüger entpuppte!

Der Schuldige von Wülknig

Das Eisenbahnunglück im Bahnhof Wülknig auf der Strecke Riesa-Bitterfeld, bei dem drei Personen getötet und elf verletzt wurden, ist nach den Feststellungen der Eisenbahnbeförde von dem Weichensteller Fraune in schuldiger Weise durch falsche Weichenstellung verursacht worden. Fraune wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet. Den in den Krankenhäusern Untergebracht sind geht es den Verletzten entsprechend gut, mit Ausnahme eines Verunglückten, dessen Zustand sich verschlimmert hat. Dem Händler Estwick aus Riesa mußte der Arm amputiert werden.

Schlusnotizen von der Proleten-Tage

Es. Berlin 24. März. (Eig. Funkdruck.) Wegen mäßigem Wetter, 24. März 270/3; 27. März 277; 28. März 277; 29. März 277; 30. März 277; 31. März 277; 1. April 277; 2. April 277; 3. April 277; 4. April 277; 5. April 277; 6. April 277; 7. April 277; 8. April 277; 9. April 277; 10. April 277; 11. April 277; 12. April 277; 13. April 277; 14. April 277; 15. April 277; 16. April 277; 17. April 277; 18. April 277; 19. April 277; 20. April 277; 21. April 277; 22. April 277; 23. April 277; 24. April 277; 25. April 277; 26. April 277; 27. April 277; 28. April 277; 29. April 277; 30. April 277; 1. Mai 277; 2. Mai 277; 3. Mai 277; 4. Mai 277; 5. Mai 277; 6. Mai 277; 7. Mai 277; 8. Mai 277; 9. Mai 277; 10. Mai 277; 11. Mai 277; 12. Mai 277; 13. Mai 277; 14. Mai 277; 15. Mai 277; 16. Mai 277; 17. Mai 277; 18. Mai 277; 19. Mai 277; 20. Mai 277; 21. Mai 277; 22. Mai 277; 23. Mai 277; 24. Mai 277; 25. Mai 277; 26. Mai 277; 27. Mai 277; 28. Mai 277; 29. Mai 277; 30. Mai 277; 31. Mai 277; 1. Juni 277; 2. Juni 277; 3. Juni 277; 4. Juni 277; 5. Juni 277; 6. Juni 277; 7. Juni 277; 8. Juni 277; 9. Juni 277; 10. Juni 277; 11. Juni 277; 12. Juni 277; 13. Juni 277; 14. Juni 277; 15. Juni 277; 16. Juni 277; 17. Juni 277; 18. Juni 277; 19. Juni 277; 20. Juni 277; 21. Juni 277; 22. Juni 277; 23. Juni 277; 24. Juni 277; 25. Juni 277; 26. Juni 277; 27. Juni 277; 28. Juni 277; 29. Juni 277; 30. Juni 277; 1. Juli 277; 2. Juli 277; 3. Juli 277; 4. Juli 277; 5. Juli 277; 6. Juli 277; 7. Juli 277; 8. Juli 277; 9. Juli 277; 10. Juli 277; 11. Juli 277; 12. Juli 277; 13. Juli 277; 14. Juli 277; 15. Juli 277; 16. Juli 277; 17. Juli 277; 18. Juli 277; 19. Juli 277; 20. Juli 277; 21. Juli 277; 22. Juli 277; 23. Juli 277; 24. Juli 277; 25. Juli 277; 26. Juli 277; 27. Juli 277; 28. Juli 277; 29. Juli 277; 30. Juli 277; 31. Juli 277; 1. August 277; 2. August 277; 3. August 277; 4. August 277; 5. August 277; 6. August 277; 7. August 277; 8. August 277; 9. August 277; 10. August 277; 11. August 277; 12. August 277; 13. August 277; 14. August 277; 15. August 277; 16. August 277; 17. August 277; 18. August 277; 19. August 277; 20. August 277; 21. August 277; 22. August 277; 23. August 277; 24. August 277; 25. August 277; 26. August 277; 27. August 277; 28. August 277; 29. August 277; 30. August 277; 31. August 277; 1. September 277; 2. September 277; 3. September 277; 4. September 277; 5. September 277; 6. September 277; 7. September 277; 8. September 277; 9. September 277; 10. September 277; 11. September 277; 12. September 277; 13. September 277; 14. September 277; 15. September 277; 16. September 277; 17. September 277; 18. September 277; 19. September 277; 20. September 277; 21. September 277; 22. September 277; 23. September 277; 24. September 277; 25. September 277; 26. September 277; 27. September 277; 28. September 277; 29. September 277; 30. September 277; 1. Oktober 277; 2. Oktober 277; 3. Oktober 277; 4. Oktober 277; 5. Oktober 277; 6. Oktober 277; 7. Oktober 277; 8. Oktober 277; 9. Oktober 277; 10. Oktober 277; 11. Oktober 277; 12. Oktober 277; 13. Oktober 277; 14. Oktober 277; 15. Oktober 277; 16. Oktober 277; 17. Oktober 277; 18. Oktober 277; 19. Oktober 277; 20. Oktober 277; 21. Oktober 277; 22. Oktober 277; 23. Oktober 277; 24. Oktober 277; 25. Oktober 277; 26. Oktober 277; 27. Oktober 277; 28. Oktober 277; 29. Oktober 277; 30. Oktober 277; 31. Oktober 277; 1. November 277; 2. November 277; 3. November 277; 4. November 277; 5. November 277; 6. November 277; 7. November 277; 8. November 277; 9. November 277; 10. November 277; 11. November 277; 12. November 277; 13. November 277; 14. November 277; 15. November 277; 16. November 277; 17. November 277; 18. November 277; 19. November 277; 20. November 277; 21. November 277; 22. November 277; 23. November 277; 24. November 277; 25. November 277; 26. November 277; 27. November 277; 28. November 277; 29. November 277; 30. November 277; 1. Dezember 277; 2. Dezember 277; 3. Dezember 277; 4. Dezember 277; 5. Dezember 277; 6. Dezember 277; 7. Dezember 277; 8. Dezember 277; 9. Dezember 277; 10. Dezember 277; 11. Dezember 277; 12. Dezember 277; 13. Dezember 277; 14. Dezember 277; 15. Dezember 277; 16. Dezember 277; 17. Dezember 277; 18. Dezember 277; 19. Dezember 277; 20. Dezember 277; 21. Dezember 277; 22. Dezember 277; 23. Dezember 277; 24. Dezember 277; 25. Dezember 277; 26. Dezember 277; 27. Dezember 277; 28. Dezember 277; 29. Dezember 277; 30. Dezember 277; 31. Dezember 277; 1. Januar 277; 2. Januar 277; 3. Januar 277; 4. Januar 277; 5. Januar 277; 6. Januar 277; 7. Januar 277; 8. Januar 277; 9. Januar 277; 10. Januar 277; 11. Januar 277; 12. Januar 277; 13. Januar 277; 14. Januar 277; 15. Januar 277; 16. Januar 277; 17. Januar 277; 18. Januar 277; 19. Januar 277; 20. Januar 277; 21. Januar 277; 22. Januar 277; 23. Januar 277; 24. Januar 277; 25. Januar 277; 26. Januar 277; 27. Januar 277; 28. Januar 277; 29. Januar 277; 30. Januar 277; 31. Januar 277; 1. Februar 277; 2. Februar 277; 3. Februar 277; 4. Februar 277; 5. Februar 277; 6. Februar 277; 7. Februar 277; 8. Februar 277; 9. Februar 277; 10. Februar 277; 11. Februar 277; 12. Februar 277; 13. Februar 277; 14. Februar 277; 15. Februar 277; 16. Februar 277; 17. Februar 277; 18. Februar 277; 19. Februar 277; 20. Februar 277; 21. Februar 277; 22. Februar 277; 23. Februar 277; 24. Februar 277; 25. Februar 277; 26. Februar 277; 27. Februar 277; 28. Februar 277; 29. Februar 277; 30. Februar 277; 1. März 277; 2. März 277; 3. März 277; 4. März 277; 5. März 277; 6. März 277; 7. März 277; 8. März 277; 9. März 277; 10. März 277; 11. März 277; 12. März 277; 13. März 277; 14. März 277; 15. März 277; 16. März 277; 17. März 277; 18. März 277; 19. März 277; 20. März 277; 21. März 277; 22. März 277; 23. März 277; 24. März 277; 25. März 277; 26. März 277; 27. März 277; 28. März 277; 29. März 277; 30. März 277; 31. März 277; 1. April 277; 2. April 277; 3. April 277; 4. April 277; 5. April 277; 6. April 277; 7. April 277; 8. April 277; 9. April 277; 10. April 277; 11. April 277; 12. April 277; 13. April 277; 14. April 277; 15. April 277; 16. April 277; 17. April 277; 18. April 277; 19. April 277; 20. April 277; 21. April 277; 22. April 277; 23. April 277; 24. April 277; 25. April 277; 26. April 277; 27. April 277; 28. April 277; 29. April 277; 30. April 277; 1. Mai 277; 2. Mai 277; 3. Mai 277; 4. Mai 277; 5. Mai 277; 6. Mai 277; 7. Mai 277; 8. Mai 277; 9. Mai 277; 10. Mai 277; 11. Mai 277; 12. Mai 277; 13. Mai 277; 14. Mai 277; 15. Mai 277; 16. Mai 277; 17. Mai 277; 18. Mai 277; 19. Mai 277; 20. Mai 277; 21. Mai 277; 22. Mai 277; 23. Mai 277; 24. Mai 277; 25. Mai 277; 26. Mai 277; 27. Mai 277; 28. Mai 277; 29. Mai 277; 30. Mai 277; 31. Mai 277; 1. Juni 277; 2. Juni 277; 3. Juni 277; 4. Juni 277; 5. Juni 277; 6. Juni 277; 7. Juni 277; 8. Juni 277; 9. Juni 277; 10. Juni 277; 11. Juni 277; 12. Juni 277; 13. Juni 277; 14. Juni 277; 15. Juni 277; 16. Juni 277; 17. Juni 277; 18. Juni 277; 19. Juni 277; 20. Juni 277; 21. Juni 277; 22. Juni 277; 23. Juni 277; 24. Juni 277; 25. Juni 277; 26. Juni 277; 27. Juni 277; 28. Juni 277; 29. Juni 277; 30. Juni 277; 1. Juli 277; 2. Juli 277; 3. Juli 277; 4. Juli 277; 5. Juli 277; 6. Juli 277; 7. Juli 277; 8. Juli 277; 9. Juli 277; 10. Juli 277; 11. Juli 277; 12. Juli 277; 13. Juli 277; 14. Juli 277; 15. Juli 277; 16. Juli 277; 17. Juli 277; 18. Juli 277; 19. Juli 277; 20. Juli 277; 21. Juli 277; 22. Juli 277; 23. Juli 277; 24. Juli 277; 25. Juli 277; 26. Juli 277; 27. Juli 277; 28. Juli 277; 29. Juli 277; 30. Juli 277; 1. August 277; 2. August 277; 3. August 277; 4. August 277; 5. August 277; 6. August 277; 7. August 277; 8. August 277; 9. August 277; 10. August 277; 11. August 277; 12. August 277; 13. August 277; 14. August 277; 15. August 277; 16. August 277; 17. August 277; 18. August 277; 19. August 277; 20. August 277; 21. August 277; 22. August 277; 23. August 277; 24. August 277; 25. August 277; 26. August 277; 27. August 277; 28. August 277; 29. August 277; 30. August 277; 1. September 277; 2. September 277; 3. September 277; 4. September 277; 5. September 277; 6. September 277; 7. September 277; 8. September 277; 9. September 277; 10. September 277; 11. September 277; 12. September 277; 13. September 277; 14. September 277; 15. September 277; 16. September 277; 17. September 277; 18. September 277; 19. September 277; 20. September 277; 21. September 277; 22. September 277; 23. September 277; 24. September 277; 25. September 277; 26. September 277; 27. September 277; 28. September 277; 29. September 277; 30. September 277; 1. Oktober 277; 2. Oktober 277; 3. Oktober 277; 4. Oktober 277; 5. Oktober 277; 6. Oktober 277; 7. Oktober 277; 8. Oktober 277; 9. Oktober 277; 10. Oktober 277; 11. Oktober 277; 12. Oktober 277; 13. Oktober 277; 14. Oktober 277; 15. Oktober 277; 16. Oktober 277; 17. Oktober 277; 18. Oktober 277; 19. Oktober 277; 20. Oktober 277; 21. Oktober 277; 22. Oktober 277; 23. Oktober 277; 24. Oktober 277; 25. Oktober 277; 26. Oktober 277; 27. Oktober 277; 28. Oktober 277; 29. Oktober 277; 30. Oktober 277; 1. November 277; 2. November 277; 3. November 277; 4. November 277; 5. November 277; 6. November 277; 7. November 277; 8. November 277; 9. November 277; 10. November 277; 11. November 277; 12. November 277; 13. November 277; 14. November 277; 15. November 277; 16. November 277; 17. November 277; 18. November 277; 19. November 277; 20. November 277; 21. November 277; 22. November 277; 23. November 277; 24. November 277; 25. November 277; 26. November 277; 27. November 277; 28. November 277; 29. November 277; 30. November 277; 1. Dezember 277; 2. Dezember 277; 3. Dezember 277; 4. Dezember 277; 5. Dezember 277; 6. Dezember 277; 7. Dezember 277; 8. Dezember 277; 9. Dezember 277; 10. Dezember 277; 11. Dezember 277; 12. Dezember 277; 13. Dezember 277; 14. Dezember 277; 15. Dezember 277; 16. Dezember 277; 17. Dezember 277; 18. Dezember 277; 19. Dezember 277; 20. Dezember 277; 21. Dezember 277; 22. Dezember 277; 23. Dezember 277; 24. Dezember 277; 25. Dezember 277; 26. Dezember 277; 27. Dezember 277; 28. Dezember 277; 29. Dezember 277; 30. Dezember 277; 1. Januar 277; 2. Januar 277; 3. Januar 277; 4. Januar 277; 5. Januar 277; 6. Januar 277; 7. Januar 277; 8. Januar 277; 9. Januar 277; 10. Januar 277; 11. Januar 277; 12. Januar 277; 13. Januar 277; 14. Januar 277; 15. Januar 277; 16. Januar 277; 17. Januar 277; 18. Januar 277; 19. Januar 277; 20. Januar 277; 21. Januar 277; 22. Januar 277; 23. Januar 277; 24. Januar 277; 25. Januar 277; 26. Januar 277; 27. Januar 277; 28. Januar 277; 29. Januar 277; 30. Januar 277; 1. Februar 277; 2. Februar 277; 3. Februar 277; 4. Februar 277; 5. Februar 277; 6. Februar 277; 7. Februar 277; 8. Februar 277; 9. Februar 277; 10. Februar 277; 11. Februar 277; 12. Februar 277; 13. Februar 277; 14. Februar 277; 15. Februar 277; 16. Februar 277; 17. Februar 277; 18. Februar 277; 19. Februar 277; 20. Februar 277; 21. Februar 277; 22. Februar 277; 23. Februar 277; 24. Februar 277; 25. Februar 277; 26. Februar 277; 27. Februar 277; 28. Februar 277; 29. Februar 277; 30. Februar 277; 1. März 277; 2. März 277; 3. März 277; 4. März 277; 5. März 277; 6. März 277; 7. März 277; 8. März 277; 9. März 277; 10. März 277; 11. März 277; 12. März 277; 13. März 277; 14. März 277; 15. März 277; 16. März 277; 17. März 277; 18. März 277; 19. März 277; 20. März 277; 21. März 277; 22. März 277; 23. März 277; 24. März 277; 25. März 277; 26. März 277; 27. März 277; 28. März 277; 29. März 277; 30. März 277; 1. April 277; 2. April 277; 3. April 277; 4. April 277; 5. April 277; 6. April 277; 7. April 277; 8. April 277; 9. April 277; 10. April 277; 11. April 277; 12. April 277; 13. April 277; 14. April 277; 15. April 277; 16. April 277; 17. April 277; 18. April 277; 19. April 277; 20. April 277; 21. April 277; 22. April 277; 23. April 277; 24. April 277; 25. April 277; 26. April 277;

Bekanntmachung.

In Dresden-Striesen, Werfener Str. 1, wird am 1. April 1926 eine Zweigstelle der unterzeichneten Halle eröffnet. Mit Ablauf des 31. März 1926 werden die Zweigstellen Dresden-W. Heißgasse 61 und Langbärner Str. 10 geschlossen. Alle laufenden Angelegenheiten werden vom 1. April 1926 an in der Zweigstelle Werfener Str. 1 erledigt. Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Dresden, Kirschhof, Vorsitzender.

Allgem. Deutscher Ortsauschuss **ADGB** **Gewerkschaftsbund Dresden**
Hauptstraße 4, Telefon Nr. 1795

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Dresden. Sonderunterstützung an ausgediente erwerbslose Mitglieder.

Die Ortsverwaltung hat beschlossen, aus lokalen Mitteln an alle Mitglieder, die am 31. März 1926 ausgedient waren und noch erwerbslos sind, eine einmalige Unterstützung in Form von Gutscheinen zur Verteilung zu bewilligen. Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt am Mittwoch dem 31. März und Donnerstag dem 1. April in unserm Bureau während der Vormittags-Geldausgaben. Als Hinweis in das Verbandsbuch, die Arbeitslosen- oder Invalidenliste mitbringen. Wir erfinden, die vorgenannten Termine einzuhalten, da spätere Meldungen nicht berücksichtigt werden können. Die Ortsverwaltung.

Baugewerksbund, Fachgruppe d. Glaser. Sonnabend den 27. März, Nummer 9, Versammlung, Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Volkshäuser. 2. Bericht über die Arbeit.

Deutscher Verkehrsband, Ortsverwaltung Dresden. Abteilung Groß-, Einzel-, Kleinmetall- und Rohprodukt-handlungen. Freitag den 26. März, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal der Blumenstraße, Stadthofplatz. **Allgemeine Handlarbeiter-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Umräumen und Ausbesserung der Werkstätten. 2. Besprechung der Lage. 3. Allgemeines. 4. Kollektiven und Kollegen! Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen der Berufsangehörigen. Nicht jedoch einzelne, es sei denn, für Bekanntmachung der Versammlung und für den Besuch derselben einverstanden zu sein. Die Abteilungsleitung.

Freiwerkmännliches Jugendforum Groß-Dresden. 10. Bezirk (Blauenfelder Grund) beim: 1. April, Unterer Freudenberg, Straße 56, Vermittlungsfähige Mitglieder. **Tagesordnung:** 1. Bericht über die Arbeit. 2. Besprechung der Lage. 3. Allgemeines. 4. Kollektiven und Kollegen! Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen der Berufsangehörigen. Nicht jedoch einzelne, es sei denn, für Bekanntmachung der Versammlung und für den Besuch derselben einverstanden zu sein. Die Abteilungsleitung.

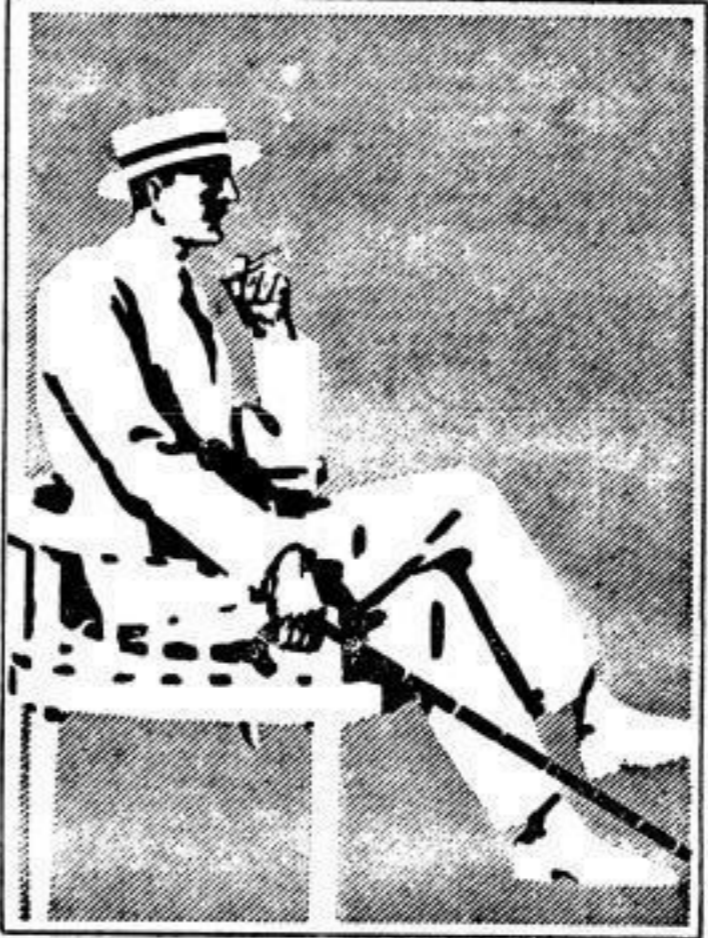
Unsern beiden Parteimitgliedern **Heinrich Marx** und seiner Gemahlin zur Silber-Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche. **SPD. Gruppe Trachenberge.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Zante **Frau Johanne Luise Sidert geb. Wappert** nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 61. Lebensjahre sanft verschieden ist. Obergorbitz, Wildruffer Straße 6, 2. Gustav Sidert und Anneliese. Die Beerdigung findet Freitag, 26. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Kritik zur Kranken- u. Säuglingspflege (Gemeinschafts-Vereinigung, Schützengasse, Hauptstraße 18, 20, um: **künstliche Augen** nach der Natur f. Patienten herzustellen u. einzusetzen **Ludwig Müller-Uri** gegn. 1835, älteste Anstalt dieser Art in Deutschland. Leipzig, Universitätsstraße 18. Berlin, Karlstraße 15.

Voranzeige

Beachten Sie unsere Beilage, die Freitag in diesem Blatte erscheint **GROSSER VERKAUF DER HERR UND SEINE KLEIDUNG**



RENNER DRESDEN **ROBE & HAUT** ALTMARKT

Die Kritik jubelt:

... Es ist das schönste, schmeichelhafteste und zugleich in der Strahlkraft der Handlung und der spannenden Fiktion der Darstellung das beste Manuskript-Schauspiel, das je gegeben wurde. **Dresdner Nachrichten** vom 19. März, Nr. 120. Nämlich: **WILD-WEST** Die Memoiren des Sioux-Häuptlings Black Corn bei **SARRASANI** Täglich 7.30 Uhr. Sonntags auch 3 Uhr. Sonabend 5 Uhr. **Familien-Vorstellung.**

DRESDNER Techniker-Kurse Ohne Vorbildung, vollständige Ausbildung zu Oberleitern, Betriebsleitern, Maschinen- und Elektrotechniker, bei verkürzter Studierzeit.

Alle Polstermaterialien **Paul Seidel, Oppeltstr. 12** **Kemnitz, Metzsch, Cossebaun und Umgebung** Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sämtliche Parteiliteratur und Zeitungsannahme von Inseraten durch Herrn Otto Metzsch, Metzer Straße 24, 2. St. im familiäre Aufträge.

Trauer Kleider, Kostüme, Mäntel, Blusen, Röcke, Hüte und Schleier in großer Auswahl. **Alsberg** DRESDEN Wildruffer-Str. 6-8-10

Schweizerhäuschen Schweizer Str. 1 Linien 15, 5, 10, 20 **Jeden Mittwoch: Volkstümlicher Tanz** 15 386 **künstliche Augen** nach der Natur f. Patienten herzustellen u. einzusetzen **Ludwig Müller-Uri** gegn. 1835, älteste Anstalt dieser Art in Deutschland. Leipzig, Universitätsstraße 18. Berlin, Karlstraße 15.

Brotpreise ab 25. März 1926: **1. Sorte 4 Pfd. 64 Pf. 2. Sorte 4 Pfd. 58 Pf.** Arbeitgeberverband der sächsischen Mühlenindustrie. Bäckervereinigung für Dresden. Schillerstraße 6. m. b. H., Dresden. Verein der Brotfabrikanten für Dresden u. Umg.

Perücken-Verleih-Anstalt Telefon 15567 **Friseur Müller, Ringstraße, Ecke Rathenauplatz**

Fahrrad-Emallierung in bester Ausführung und kürzester Zeit. **R. Meyer, Fröbelstraße 6**

Bürgerkasino Wer das Riesenprogramm vom März noch sehen will, muss sich beeilen. **Täglich 2 tolle Poffen** „mal was anderes“, Lokalrevue in 2 Bildern **Das Mädel aus 1001 Nacht** Prima Schauspieler. **Vorzügliche Solokräfte.** **Lissy Haupt, Sprecherin** **Hermann Lau, Conférencier** **Erika Sedoni, Solotänzerin** **Wolfgang Gregor, mod. Humorist** **Zwei Sedenis, Tänzerinnen** **Zwei Feuks, Musikal-Akt** **Musebi Ewald Prechtel, Vortragskünstlerin** **Hans Prechtel, Frackkomik** **Mia Carmen, Opernsängerin** **Musebi u. Hans Prechtel, Gesangs- u. Tanzduett.** **Anfang 1.35 Uhr. Kaffeekonzert mit humoristischen Einlagen bei freiem Eintritt.** **Wochentags vorzügl. Kaffee in Kannchen u. Kuchen zu billigsten Preisen.**

Speisefartoffeln in einwandfreier Beschaffenheit halten wir zum Preise von **30 Pf. für 10 Pfund** **2.50 RM. je Zentner** in allen unsern Verteilungsstellen vorrätig. **Konsumverein Vorwärts** **Warenabgabe nur an Mitglieder.**

10 Herren-Anzüge **la Eiderfelle** **Ernst Kraus** **Kampfstoffe** **Maffensport** **Preis 1 M.** **Für Kinder**

Die Zukunft der Forstlichen Hochschule

In nächster Zeit wird sich der Sächsische Landtag mit der Zukunft der Forstlichen Hochschule beschäftigen. Die alte, weit über Sachsen und Deutschlands Grenzen bekannte ehemalige Forstakademie hat in den letzten Jahrzehnten die besten der meisten kleinen Hochschulen ertragen müssen: sie genügt den Anforderungen, die an einen modernen akademischen Lehrbetrieb gestellt werden müssen, nicht mehr. Die Institute sind nach Bau und Ausrüstung zurückgefallen: es ist zu wenig Neues gebaut und das Alte ist zu wenig gepflegt worden.

Neben diesen äußeren Mängeln haben sich in Tharandt wie in den anderen Spezialhochschulen kleiner Orte auch wissenschaftliche Mängel fühlbar gemacht. Wenn sich unsere wissenschaftliche Arbeit auch mehr und mehr spezialisiert, so erfordert doch oftmals gerade die am weitesten entwickelten Einzelwissenschaften einen Ueberblick über weite Gebiete des Geistes, wenn sie nicht zur Arbeit an isolierten Problemen berufen sein soll. So können es spezielle naturwissenschaftliche Probleme nicht verstanden oder gefördert werden, wenn nicht die Botanik, die Chemie, die Mineralogie, die Zoologie, die Vögelkunde und andere Wissenschaften, die zu dieser genommen werden. Alle moderne Forschung muß vergleichend arbeiten; der dafür nötige Weisheit ist aber für einen kleinen Institut und dem kleinen Lehrkörper außerordentlich schwer zu erlangen; hervorragende Kräfte sind immer schwerer zu gewinnen.

So ist darum verständlich, daß sich die Tharandter Forstliche Hochschule schon seit Jahren um den Anschluß an eine größere Bildungsinstitution bemüht. Vor Jahren dachte man an die Universität Leipzig; es löste die gut ausgestattete landwirtschaftliche Abteilung, aber auch die alte Tradition und das aus mifiverständenen Standeserwägungen entsprungene, durchaus falsche Gefühl, daß eine Universität eben doch die vornehmste Schulungsstätte bedeute. Jetzt aber hat sich die Tharandter Professorenschaft entschlossen, zu beantragen, daß die Forstliche Hochschule zur Befestigung der bestehenden Einrichtungen unter Verhinderung des Abzuges und der Einrichtungen in Tharandt als selbständige Abteilung der Technischen Hochschule zu Dresden angegliedert werde. Es ist wahrscheinlich, daß auch die Regierung auf den gleichen Weg zukommt.

Im diesen Gang der Dinge abzuweichen und die Forstliche Hochschule doch noch für Leipzig zu gewinnen, hat nun der dortige Oberbürgermeister dem Landtag eine Denkschrift überreicht, in der er ihn auffordert, entweder entgegen den Wünschen der Regierung und der Tharandter Professoren die Forstliche Hochschule doch der Universität Leipzig anzugliedern oder, falls dies nicht möglich ist, die Tharandter Forstliche Hochschule in ihrem bisherigen Zustand zu belassen.

Wir hoffen sehr, daß sich der Landtag durch das Leipziger Kanonier nicht beirren läßt. Denn was den Dingen auf den Grund sieht, muß sich in dem Wettkampf Dresden — Leipzig unbedingt für Dresden entscheiden. Nicht deshalb, weil Dresden vielleicht lagen wird, es sei ihm bereits die Tierärztliche Hochschule zugesprochen worden und es möchte nun dafür allmählich die Tharandter Forstliche Hochschule einverleiben. Das wären rein lokalpolitische Gründe, die keine Rolle spielen sollten.

Sondern darum: Will man überhaupt eine Forstliche Hochschule in Sachsen erhalten — und man könnte in diesen Tagen sehr wohl erwägen, ob die deutschen Länder auf wissenschaftlichem Gebiete nicht ebenso wie die Industrie in ihren Entwicklungsstufen, naturwissenschaftlich vorgehen und die vielen kleinen Hochschulen zugunsten weniger großer verringern sollten —, will man also Tharandt nicht eingehen lassen, so muß es einerseits leben können und darf andererseits nicht allzuweit fallen. Meist aber die Forstliche Hochschule in Tharandt noch weiter isoliert und ohne Verbindung mit größeren Hochschulen, so kann sie nach modernen wissenschaftlichen Anforderungen nicht leben. Will man sie nach Leipzig verlegen, so ergibt sich zwar ein Vorteil: man könnte die dort an der Universität erziehende forstwissenschaftliche Fakultät mit der landwirtschaftlichen Abteilung der Universität in enge Verbindung bringen und so der Land- und Forstwirtschaft theoretisch und praktisch nützlich; man müßte aber dann, um ungefähr 100 Forstwissenschaftler zu erhalten, die Sachsen überaus nur zum geringsten Teil beschaffen kann, in Leipzig eine ganz neue Fakultät einrichten: man müßte ein Dutzend neuer Institute bauen, sie ausrüsten, Professorenbeschäftigen schaffen, kurz, die sächsischen Steuerzahler in Sachsen wären, die gar nicht zu verantworten sind. Man sieht sich nur einmal die Veterinärmedizinische Fakultät, zu deutsch Tierärztliche Abteilung, in der Nähe des Leipziger Völkerschlachdenkmals an, um sich einen Begriff von dem zu erwartenden Kostenaufschlag zu machen.

So bleibt also nur der Ausweg, auf den die früher noch Leipzig folgende Tharandter Professorenschaft selbst gekommen ist: Man läßt die Forstliche Hochschule in Tharandt, was die dort bestehenden Institute genügt, aus, was selbstverständlich ungleich weniger kostet als Neubauten, und als Basis für den Lehr- und Forschungsbetrieb der nicht speziell forstwirtschaftlichen, sondern der mehr allgemeinen Fächer benutzt man die Technische Hochschule Dresden, die sich durch ihre breit ausgestatteten naturwissenschaftlichen, chemischen und naturwissenschaftlichen Lehrkräfte dafür in hervorragendem Maße eignet. Durch geschicktes Zusammenarbeiten

mit den in und um Dresden bestehenden landwirtschaftlichen Versuchsanstalten wird sich auch die Leipziger landwirtschaftliche Abteilung erhalten lassen — vor allem aber wird den Forststudenten ein erhalten, was ihnen Leipzig in keiner Weise bieten kann und was man als ein Lebenselement lebendiger Schulung für den künftigen Förster ansehen sollte: der Wald.

Fehlt es, dann gerät unsere forstwissenschaftliche Ausbildung in die gleichen Nachteile, die sich bei unsern übersteigert theoretischen und abstrakten Ausbildungsweisen für die höheren Berufe schon allenthalben bemerkbar machen: der Student lernt eine Menge wissenschaftliche Allgemeinheiten, aber es fehlt ihm die so notwendige spezifische Berufsausbildung und das spezifische Berufserlebnis.

Schließlich ist auch der Einwand, daß die Forststudenten an zwei Orten Kollegien und Übungen besuchen müssen, nicht durchschlagend. Schon jetzt sind die Verkehrsverhältnisse zwischen Dresden und Tharandt gut, und in zehn Jahren wird eine solche Entfernung überhaupt keine Rolle mehr spielen. Und im übrigen ist der Nachschub von Tharandt von der Technischen Hochschule Dresden nicht weiter entfernt, als fast jede Berliner Studentenbude von der Universität Berlin. Also: es geht.

Sachsen

Widerungen der Mietzinssteuer Sozialdemokratische Anträge

Im Reichstagsklub wurde gestern die Beratung der Vorlage über die Verzinsung der Aufwertungssteuer (Mietzinssteuer) fortgesetzt. Zu § 3a, der die Befreiung der Wohnungsinhaber von der Aufwertungssteuer regelt, wurde von der Fraktionsmehrheit der Antrag gestellt, daß die Befreiung dann nicht eintritt, wenn angenommen ist, daß das Jahreseinkommen des Wohnungsberechtigten und der seinen Haushalt leitenden Personen zusammen den Betrag von 2500 M. übersteigt. In der Vorlage ist der Betrag von 3400 M. festgesetzt. Darüber hinaus ist von unsern Genossen beantragt worden, diesen Betrag auf 3000 M. zu erhöhen, wenn alle Angehörigen des Haushalts einkommensteuerfrei sind. In der Vorlage heißt es ferner, daß eine Befreiung von der Aufwertungssteuer dann nicht eintritt, wenn der Wohnungsberechtigter eine Wohnung innehat, die unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des Falles außer Verhältnis zu seinem Einkommen steht. Hierzu ist beantragt worden, hinter Einkommen die Worte „und die Zahl seiner Familienmitglieder“ einzufügen. Damit sollen unbillige Härten vermieden werden. Wohnungsinhaber, die eine zahlreiche Familie haben, sollen nicht dafür bestraft werden, wenn sie nicht in der Lage sind, eine kleinere Wohnung zu beziehen. Die Heraushebung der Befreiungsgrenze ist aus sozialen Gründen nötig. Der Finanzminister wehrt sich jedoch gegen jede Herabsetzung.

Eine lebhafte Debatte ergab die Beratung des § 5 der Vorlage, in dem der Anteil der Staatssteuer an der Aufwertungssteuer mit jährlich 11 v. H. des Aufwertungswertes festgesetzt wird. Hierzu beantragte Genosse Edel, es sei 10 v. H. zu belassen und daß ein Prozent (das schätzungsweise eine Summe von fünf Millionen Mark ausmachen würde) dem Reichsverband für die Erfüllung der in § 42 der S. Steuerordnung erwähnten Wahlverpflichtungen zugewiesen werden soll.

Zur Begründung des sozialdemokratischen Antrags wurde im besonderen noch angeführt, daß der Staat in der Lage sei, in sozialer Weise durch andere Steuern seine Bedürfnisse zu befriedigen als durch die Mietzinssteuer. Eine so unsoziale Steuer wie die Mietzinssteuer könne höchstens noch verantwortet werden, wenn ihre Erträge möglichst für soziale Zwecke angewendet werden.

Abstimmungen fanden in der Kommissionsitzung nicht statt. Die Beratung wurde nachmittags fortgesetzt.

Da das Mietzinssteuergesetz nicht vor den Ferien verabschiedet werden wird, kündigte die Regierung an, daß sie eine Vorüberordnung erlassen werde, die das bis zum 1. April gültige Mietzinssteuergesetz abgelassen und ohne Gehalt einer Vorüberordnung eine rechtliche Grundlage für die Weitererhebung der Steuer nicht vorhanden wäre. Bei entsprechendem guten Willen hätte es möglich sein müssen, die Vorlage noch vor dem 1. April im Landtag zu verabschieden. Man hätte mit der Beratung eher anfangen können und der Landtag brauchte auch nicht am 25. März verlagert werden.

Kunst und Schulfragen

Der Haushaltsausschuß A nahm in seiner gestrigen Sitzung die Kapitel 44 (Schulwesen) und 46 (Städtisches Landesamt) ohne Debatte an. Frau Abg. Würtner berichtete über das Kapitel Kunstzwecke. Sie beantragte, den Beschäftigten des Konservatoriums in Leipzig in Höhe von 17.638 M. als Zuschuß zu gewähren und 6000 M. außerdem als Unterbringung. Als neue Titel wurden von ihr beantragt: 5000 M. für die Volkshäuserbewegung in Sachsen, 15.000 M. für notleidende Künstler und 60.000 M. als verzinstanteiliges Darlehen an den Streckverband der Landesbahnneue Einrichtung des Kraftwagenbetriebs. Ministerial-

direktor Dr. Schulze dankte der Berichterstatterin für ihr „warmherziges Referat“. Genosse Wedel sprach gegen die Bewilligung der großen Summen, die für die Besetzung der Denkmalspflege in den Kirchen, vor allem der Frauenkirche in Dresden und der Annenkirche in Annaberg, gewährt werden sollen. Er war der Meinung, daß die Kirche aus eigenen Mitteln, eventuell durch Erhöhung der Kirchensteuer, gewährt werden sollen. Er war der Meinung, daß die Kirche aus eigenen Mitteln, eventuell durch Erhöhung der Kirchensteuer, gewährt werden sollen. Er war der Meinung, daß die Kirche aus eigenen Mitteln, eventuell durch Erhöhung der Kirchensteuer, gewährt werden sollen.

Zusätzlich wurde schließlich angenommen, wegen die Zuschüsse an die Kirche stimmten die Genossen der Sozialdemokratie und die Kommunisten.

Parlamentarier — vorübergehend — im Zarenhaus

In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses A wurde u. a. Kapitel 28 des Haushaltsplanes (Zeit- und Pflanzanlagen) behandelt. Interessant waren die Ausführungen des Berichters der Regierung, daß die Zarenanlagen im Kriege am schwächsten besucht waren. Nach dem Kriege seien die Ziffern der Besucherzahlen stark angewachsen. So seien im Januar 1925 allein in den sächsischen Anlagen 110 Geisteskranke mehr eingeliefert worden. Grund: Alkoholismus und Nachwirkungen der Epidemie, in deren Folge bekanntlich — etwa nach 10 Jahren — Paralyse auftritt. Der Ausschuß forderte die Regierung auf, eine Denkschrift über die Ursachen der Geisteskrankeiten vorzulegen.

Am heutigen Mittwoch unternimmt der Haushaltsausschuß A eine Fahrt nach Großschweidnitz, um dort die Zarenanlage zu besichtigen.

Binger und das Freie Volk

Auf Antrag der sächsischen Regierung ist von der Film-Oberprüfstelle die der Reichsregierung unzutrefflich, die Zulassung folgender Teile des Films „Freies Volk“ widerrufen worden:

In Akt 4 nach Titel 5: Verhalten des Gerichtsvor-sitzenden bei Vernehmen des Zeugen von Melzig (Länge 1,10 Meter).

In Akt 4 nach Titel 12: Grobvernehmung des Vorsitzenden nach der Urteilsverkündung (Länge 0,67 Meter).

Die im Umlauf befindlichen Zulassungsurkunden verlieren mit dem 18. April ihre Gültigkeit, sofern sie nicht rechtzeitig widerrufen sind. Dem sächsischen Justizminister, Herrn Binger, ist also das Verhalten des Gerichtsvor-sitzenden im Film „Freies Volk“ unzulässig. Und auch: Aber warum die Einsprüche gegen die Grobvernehmung des Vorsitzenden? Warum soll ein „unparteiischer“ Vorsitzender nicht einmal überlebend groß gezeigt werden?

Eine halblöse Verdächtigung

In der Sitzung des sächsischen Haushaltsausschusses am Freitag den 13. Juli 1925, an der auch die Stadtratsmitglieder Kamprecht von der SPD. teilnahm, war über eine Wohnungs-konkurrenzentscheidung zu fassen. Nach einigen Angaben des Stadtrats Genossen Goldner wurde das Gesuch vom Ausschuss genehmigt. Hinterher erklärte Frau K., daß der Stadtrat anders liegt, es kam zu einer neuen Sitzung des Ausschusses, und in dieser erklärte Frau K., es wäre nicht doch erfinden, daß dem Ausschuss vom Stadtrat Goldner die Unwahrscheinlichkeit gesagt worden sei. Sie könne es sich nicht anders denken, hier sei eine Entscheidung. Nachdem bereits der Stadtrat aufgeführt worden war, daß er sich um einen Irrtum des Stadtrats gehandelt habe, hat Frau K. noch geäußert: Schwindeln darf man, man darf sich dabei bloß nicht erwischen lassen. Im Offizialbericht hat Frau K. wegen Verleumdung (§ 186) zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Die von der Angeklagten aufgestellten Behauptungen enthielten den Vorwurf glibberiger Falschverleumdung, indem darin zum Ausdruck gebracht werde, Stadtrat Goldner, der Decernent des Wohnungsamtes, habe gegen seine Ueberzeugung und entgegen den Richtlinien des Wohnungsamtes unter gleichzeitiger Täuschung des Haushaltsausschusses die Genehmigung des Gesuchs empfohlen. Dieser Vorwurf sei völlig unbegründet. Wenn die Angeklagte geltend mache, der Vorwurf habe sich nicht gegen den Stadtrat Goldner gerichtet, sondern sei ganz allgemein gehalten gewesen, so sei das nach der ganzen Sachlage nicht richtig. Es sei auch nicht richtig, daß das Wort Schwindung in den Kreisen, zu denen die Angeklagte gehöre, nicht als Verleumdung empfunden werde. So wie es hier geschehen, lag in dem Worte eine schwere Ehrenkränkung für den Stadtrat Goldner. Aus Form und Umständen ergab sich die Verleumdungssabsicht der Angeklagten. Das schließt aber den Vorbehalt in Anwendung des § 183 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) aus. Die gegen den der Angeklagten eingelegte Revision hat das Oberlandesgericht Dresden kostenpflichtig verworfen.

Ein republikanischer Tag fand am Sonntag in Durlan (Oberlausitz) statt, zu dem zahlreiche Abordnungen aus der Oberlausitz erschienen waren. Die Feier wurde verbunden mit der Teilnahme der Durlauer Truppe des Reichsbanners, an der nahezu 1000 Personen teilnahmen.

Bischof von London, der sich wiederum bei Ihrer Majestät beklagte.

Die Klage der Gaultier war damit begründet, daß die Religion geschändet werde. Sie bezeichneten Wohnplaine als Zauberei und Urfus als gottlos.

Die Geistlichen betrafen sich auf die öffentliche Ordnung. Sie traten für die verletzten Gesetze ein und ließen die Rechtgläubigkeit befeite. Das war hochfester und geschickter. Denn es war die Zeit des Herrn Vode, der erst vor ein paar Monaten gestorben war, und der Skeptizismus hielt seinen Einzug.

Auf diese Art wurde die Green-Box von zwei Seiten angegriffen: von den Gaultiern im Namen der Bibel, von den Geistlichen im Namen der Polizeiverordnung. Auf der einen Seite der Himmel, auf der anderen das öffentliche Begehren, wobei die Geistlichen das Begehren und die Gaultier den Himmel beschirmten. Von den Pfaffen wurde die Green-Box als verkehrshinderlich, von den Postenreitern als rastloserschändend zur Anzeige gebracht.

Bestand ein wirklicher Vorwand? Bot die Green-Box einen Angriffspunkt dar? Jawohl. Worin bestand ihr Verbrechen? Sie hatte einen Wolf. In England ist der Wolf ein Geächter. Der bellende Hund wird zugelassen, nicht der heulende Hund. Die Geistlichen der fünf Kirchspiele von Southwark wiesen in ihren Eingaben auf die zahlreichen Verordnungen des Admirs und des Parlamentes hin, die den Wolf für vogelfrei erklärten. Sie beantragten die Entlassung der Green-Box und die Verschlagnahme des Wolfes oder wenigstens ihre Ausweisung. Es sei eine Frage des öffentlichen Interesses, der Sicherheit der Vorübergehenden, und so weiter.

Wom war also der Vorwand?

Urfus hatte durch den Wirt von diesen Umtrieben Wind bekommen. Es beunruhigte ihn sehr, denn er fürchtete diese beiden Krallen: Polizei und Gericht. Wenn man vor der Polizei Angst hat, so ist das schon genug, es ist gar nicht nötig, daß man sich schuldig fühlt. Eine Verührung mit Scherif, Richter oder Urfus durchsurchaus unerwünscht, und sein Eifer, diese amtlichen Persönlichkeiten näher kennenzulernen, war sehr gering. (Fortsetzung folgt.)

Die grinsende Frage

Roman von Victor Hugo

Aus dem Französischen überfetzt von Eva Schumann

Seit sie in Southwark waren, hatte Wohnplaine sich angewöhnt, nach der Vorlesung, nachdem Menschen und Herd ihr Abendbrot genossen und während Urfus und Dean sich schlafen legten, gegen Mitternacht auf der Wiese noch ein wenig Lust zu schöpfen.

Ein unbestimmter Drang im Innern trieb uns zu wüstenhaften Spaziergängen und Wanderungen unterm Sternenhimmel. Jugend ist geheimnisvolle Erwartung: im Wald streift sie gern ziellos in der Nacht umher. Um diese Zeit war niemand mehr auf dem Jahrmarktsgelände, höchstens ein paar Betrunkene schlankten im Dunkel; die leeren Stände wurden zugemacht, in der niedrigen Wirtschaft im Fodocher-Hof erlosch das Licht, nur in irgendeinem Winkel leuchtete eine letzte Kerze einem letzten Zecher; ein undeutlicher Licht drang durch die halbgeschlossene Tür des Gaultiers und Wohnplaine, froh und nachdenklich und erfüllt von einem unruhigen Glück, schritt vor dieser halbgeöffneten Tür auf und ab. Weran dachte er? An Deo, an nichts, an alles, an die tiefsten Dinge. Wie entfernte er sich weit vom Wirtshaus — es war, als hätte ihn ein unsichtbarer Faden in Paris fähne. Es genügt ihm, wenn er ein paar Schritte im Dunkeln machen konnte.

Tom schreie er beim, fand die ganze Green-Box in ihrem Schlaf und schlief bald auch selber.

Erfolg, macht nicht beliebt, besonders nicht bei den Frauen, werden er ruin bringt. Solten lieb der Verpfleite von Verpfleite. Die „grinsende Frage“ war ganz entschlossen das große Ereignis des Jahrmarkts. Unter den übrigen Wirtshäusern der große Entzückung. Die streigenden Einladungen der Green-Box hatten sofort ein Sinken der Einkommen bei allen Wirtshäusern zur Folge. Alle Spekmacher, alle Gaultier, alle Verpfleite beneideten Wohnplaine. „Der hat Glück gehabt mit seiner Tierfrage“, Gaultierinnen sahen während ihre häßlichen Kinder an und

sagten, auf Wohnplaine wiesend: „Wie schade, daß du kein Gesicht hast wie der da!“ Ein paar prügeln ihre Kinder aus Zorn darüber, daß sie schön waren. Mehr als eine hätte ihren Sohn „à la Wohnplaine“ hergerichtet, hätte sie nur das Geheimnis gekannt.

Wohnplaine war die Herme, die goldene Eier legt. So ein unerhörtes Wunder! Es war nur eine Stimme in all den Buben: voll Begeisterung und Erbitterung, mit knirschenden Zähnen blühten die Gaultier auf Wohnplaine. Bewundernde Wut ist Reib. Dann heißt die Wut auf. Sie verfrachten die Aufführungen zu fördern, piffen, grunzten, brüllten auf Verabredung. Das veranlaßte Urfus, einige Volkreden zu halten, und gab dem Freund Tom-Jim-Zad Gelegenheit, ein paar tüchtige Faustschläge auszuerteilen, die die Ordnung wiederherstellten. Diese Faustschläge Tom-Jim-Zads trugen ihm die Aufmerksamkeit Wohnplaines und die Achtung Urfus' ein. Uebrigens nur aus der Ferne, denn die Bewunderer der Green-Box genügt sich selbst und hielten sich von allen entfernt. Dieser Tom-Jim-Zad machte den Eindruck eines angehenden Raufbolles ohne Anhang und Freunde, eines Draufgängers und Häbelsführers, der plötzlich auftaucht und ebenso plötzlich verschwindet.

Der gegen Wohnplaine entbrannte Reib gab sich wegen der paar Ohrenfragen von Tom-Jim-Zad noch nicht geschlagen. Da das Gesicht nichts genügt hatte, wandten sich die Zuschauer vom Larrinzeu-Feld mit einer Witschrift an die Behörde. Das ist der übliche Gang der Dinge. Gegen einen lästigen Erfolg wird zuerst die Menge losgelassen, dann ruft man die Behörde zu Hilfe.

Den Gaultiern schlossen sich die Geistlichen an. „Die grinsende Frage“ holte auch den Predigten Abbruch getan. Nicht nur die Jahrmarktshuben, auch die Kirchen blieben leer. Die Kapellen der fünf Kirchspiele von Southwark hatten keine Zuhörer mehr, denn die Leute gingen lieber zu Wohnplaine als in die Kirche. „Das besiegte Chaos“. Die grinsende Frage“, die Green-Box, all diese Ausgeburt der Hölle fügten über die Verheerung der Kanzel. Die Stimme des Predigers in der Wüste, vox clamantis in deserto, ist leicht unzufrieden und nimmt gern die Regierung in Anspruch. Die Wirtshäuser der fünf Kirchspiele beklagten sich beim

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19260324/5
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Bereins- und Vereinskalender

Allgemeiner Arbeiter-Verein, Westf. Striesen, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

Freiwillige Feuerwehr, Montag 7 Uhr in der Volkshalle...

ihre Mitglieder abzuführen. Da in den Freitagen erfahrungsgemäß...

Ausflug für Arbeiterwohlfahrt, Mittwoch, den 24. März...

Gruppe Neustadt 1. Freitag, abends 8 Uhr, im Restaurant...

Gruppe Neustadt 2. Freitag, abends 8 Uhr, im Restaurant...

Gruppe Neustadt 3. Freitag, abends 8 Uhr, im Södliger...

Gruppe Neustadt 4. Am Freitag, abends 8 Uhr, im kleinen...

Gruppe Neustadt 5. Freitag, 7 1/2 Uhr, im Gruppenlokal...

Gruppe Neustadt 6. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 7. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 8. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 9. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 10. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 11. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 12. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 13. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 14. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 15. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 16. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 17. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

bei Aufnahme in öffentliche Krankenhäuser, Kliniken, An-

Gegen die teuren sächsischen Tagesbauweisearten im Grenz-

genetische Volksaufklärung - auf dem Jahrmärkte. Die

Wichtigste. In der Notiz in der Nummer vom Freitag,

Die sozialistische Arbeiterinnend Grob-Dresden

Gruppe Neustadt 1. Freitag, abends 8 Uhr, im Restaurant...

Gruppe Neustadt 2. Freitag, abends 8 Uhr, im Restaurant...

Gruppe Neustadt 3. Freitag, abends 8 Uhr, im Södliger...

Gruppe Neustadt 4. Am Freitag, abends 8 Uhr, im kleinen...

Gruppe Neustadt 5. Freitag, 7 1/2 Uhr, im Gruppenlokal...

Gruppe Neustadt 6. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 7. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 8. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 9. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 10. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 11. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 12. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 13. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Gruppe Neustadt 14. Freitag, abends 8 Uhr, im Vergnügungs...

Barneinrichtungen für Groß-Dresden. An alle Beitragsmitglieder! Sonntag den 10. April

Lebe vernünftig trinke Kathreiners Malzkaffee! Asthma- u. Lungenleidende!

Das Ende der allnationalen Koalition

Von unserem Mitarbeiter in der Tschechoslowakei

Gemeinnamige nationale Begeisterung aller Schichten des tschechischen Volkes hat die tschechoslowakische Republik geschaffen. Aber während die Arbeiter wählten, den neuen Staat als wahrhaft sozialen Staat aufzubauen zu können, verstand es die tschechische Bourgeoisie, so schwach und unentwickelt sie zur Zeit der Staatsgründung am war, gar bald, den Nationalismus zur Aufrichtung ihrer Herrschaft auszunutzen.

Sie brachte die deutsche Industrie und die deutschen Banken unter ihre Vormachtigkeit, nutzte die Bodenreform zur Beherrschung ihres Reichtums und ihrer Macht aus und wuchs und erstarbte mit Hilfe der staatlichen Finanz- und Wirtschaftspolitik. Enttäuschung über die unbefriedigenden Ergebnisse der „brüderlichen“ Zusammenarbeit aller „staats-erhaltenden“ Parteien trieb einen Teil des tschechischen Proletariats ins Lager der Kommunisten, ließ Massen von Arbeitern in den Indifferentismus zurückfallen und machte sie damit zur politischen Beute der bürgerlichen Parteien, die bei den letzten Wahlen ansehnliche Erfolge auf Kosten der tschechischen Sozialdemokraten erzielten.

Nach den Wahlen stand den zahlenmäßig erstarkten, mit gewaltig gesteigertem Selbstbewußtsein erfüllten und auf Ausnutzung ihres Sieges bedachten bürgerlichen Parteien in der Koalition eine Fraktion von nur noch neunmündwanzig tschechischen Sozialdemokraten gegenüber. Nun gab es kein Erzeugnis sozialdemokratischer Forderungen mehr, nur noch ein Abwehren der Vorstöße des Bürgertums. Trotzdem hielt auch die tschechische Sozialdemokratie an der allnationalen Koalition fest, noch immer im Panne der tschechnationalistischen Staatsideologie, der sie schon so viele schwere Opfer gebracht. Die Ueberherrschung der bürgerlichen Forderungen, der ziellose Herrschenswille des Bürgertums zerbrach nun aber doch dieses Parteienbündnis, das mehr als ein Jahrzehnt lang als einzig mögliches, als einziges der Besonderheit des Staates entsprechendes System seiner Regierung und Verwaltung, seiner Erhaltung und Sicherung angepriesen worden war.

An den sie auseinander treibenden Klassengegensätze ging die Koalition zugrunde. Von seiner Macht Gebrauch machend, über alle Einmüdigkeit der Sozialdemokraten hinweggehend, wollte das Bürgertum die wichtigsten Lebensmittel durch Erhöhung der Steuern und Zölle verteuern, wollte die Agrarier feste Getreidezölle eingeführt haben, verlangte die Aristokratie die Erhöhung der Bezüge der Geistlichen. Und die bürgerlichen Parteien waren auch darin einig, die geistlich vorgezeichnete Verfürgung der militärischen Dienstzeit von achtzehn auf vierzehn Monate nicht durchzuführen. — Der Kriegsminister, ein tschechischer Nationalist, forderte sogar Abschaffung des Soldatenwahlrechts, eine der wenigen demokratischen Einrichtungen beim tschechischen Militär, und versprach die Vorlage eines auf elf Jahre sich erstreckenden militärischen Investitionsprogramms.

Die Sozialdemokraten widerlegten sich diesen Forderungen, die bürgerlichen Parteien beharrten auf ihnen. — so mußte die Koalition zerfallen, die Regierung zurücktreten. Und was wird nun geschehen?

Die Bildung einer parlamentarischen Regierung war, da jedes neue parlamentarische Kabinett an den gleichen

Schwierigkeiten scheitern müßte, nicht möglich. So wurde der alte österreichische Bureaufrat Dr. Cerny, der schon einmal, nach dem Sturze der Regierung Tusa, Rothelmer war, mit der Bildung eines Peamienkabinetts betraut.

Damit ist nur eine Notwendigkeit gewonnen. Ein Ausweg aus den innerpolitischen Schwierigkeiten ist es nicht, wenn man ihnen ausweicht. Die tschechischen Politiker denken an ein solches Ausweichen. Die Peamienregierung soll versuchen, wenigstens einige der Steine, über die die Koalition stolperte, im Verordnungswege beiseitezuschaffen. Wenn zum Beispiel die festen Getreidezölle durch eine Regierungsverordnung eingeführt würden, auf einem nicht ganz gesetzlichen Wege, könnten sich wieder die „unbelasteten“ Parteien wieder zu einer neuen Koalition zusammenschließen. Aber daneben sind Bemühungen im Gange, die tschechischen Sozialdemokraten für die Koalition überflüssig zu machen, sie zu erledigen durch die slowakischen Klerikalen, die schon durch Stimmenthaltung bei der Abstimmung über den Mißtrauensantrag der Opposition andeuteten, daß sie mit sich reden lassen. In einer so erweiterten Koalition wären die tschechischen Sozialdemokraten natürlich völlig bedeutungslos.

Sie stehen nun vor einer schweren, für die gesamte Arbeiterbewegung bedeutungsvollen Entscheidung. Gehen sie zur Opposition über, dann müssen sie sich den deutschen Sozialdemokraten nähern. Zwischen den beiden proletarischen Parteien steht aber — wie übrigens auch noch zwischen den bürgerlichen Parteien aller Nationen — die ungelöste nationale Frage. Der nationale Kampf in der Tschechoslowakei ist tatsächlich ein Kampf um die Existenz der deutschen Menschen. Er kann nur aufhören, wenn die Deutschen sicher sind, nicht mehr um ihrer Nationalzugehörigkeit willen um Stellung und Brot zu kommen, wenn deutsches Kulturgut nicht mehr täglich aufs neue gefährdet wird.

Die deutschen Sozialdemokraten haben versucht, einen Ausweg zu zeigen. Sie haben gerade in der Zeit, da die nationalen Gegensätze infolge des Erlasses der Sprachverordnung zur höchsten Erbitterung stiegen, einen Antrag eingebracht, der die Regierung auffordert, in der Frühjahrsession dem Hause einen Antrag auf Neuorganisation der Verwaltung des Staates auf Grundlage der nationalen Autonomie vorzulegen.

Welches Schicksal dieser Antrag haben wird, ist freilich nicht vorauszu sagen. Ein ähnlicher Antrag, den die deutschen Sozialdemokraten im Jahre 1923 einbrachten wurde glatz abgelehnt, auch mit den Stimmen der tschechischen Sozialdemokraten. Das Pravo Lidu, das Hauptblatt der tschechischen Gemessen, hat auch den neuen Verfassungsantrag nicht freudig begrüßt, ihn als bloßen Demonstrationstrag bezeichnet. Aber da die Koalitionsbindung nicht mehr besteht, der Gegensatz zwischen tschechischen Sozialdemokraten und tschechischem Bürgertum viel schärfer ist als damals, soll nicht von der Stellungnahme des Pravo Lidu auf die der Partei geschlossen werden. Noch bleibt die Hoffnung, daß der neue Verfassungsvorschlag nicht scheitert, daß endlich der ernste Versuch gemacht wird, die beiden großen sozialdemokratischen Parteien einander so weit zu nähern, daß die Schaffung einer einheitlichen Klassenfront nicht länger als Phantasterei erscheint.

Die Friedrich-Luhßen-Gasse sieht für zur teilweiser Stilllegung des Betriebes genügt. Es werden das Thomasschloß, die Bismarckstraße 3 und die Bismarckstraße 1 bis auf weiteres an verschiedenen Tagen Feierlichkeiten ein.

Bewegungsfest, 2. Monatshefte für Theorie und Praxis der gesamten Arbeiterbewegung. Herausgegeben von Karl J. H. Aus dem Inhalt sei bemerkt: Produktionskämpfe in Deutschland im 4. Vierteljahr 1925 von Dr. F. H. H. — Der Pazifismus des internationalen Industriekapitals von Dr. H. H. — Die Entwicklung des Sozialismus in Rußland von Dr. O. H. H. und andere mehr.

Freiwerftschäftliches Jugendpartei Groß-Dresden
10. Bezirk, Plauenischer Grund, Heim: Preital, Amt: Preital, Straße 56, Verwaltungsstelle B. Früher Rathaus (Vorjahr) Plauenischer Grund. Sonntag den 25. März, abends 7 1/2 Uhr, Heimabend. Vortrag: Dr. H. H. H.

Rundfunk
Arbeiter - Radio - Klub Dresden. Gruppe Altstadt: Mittwoch den 24. März, abends 8 Uhr, im Braunschweiger Hof, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern: Die verheerenden Folgen der Kriegswirtschaft. — Gruppe Neustadt: Donnerstag den 25. März, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 26. März, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 27. März, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 28. März, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 29. März, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 30. März, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 31. März, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 1. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 2. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 3. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 4. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 5. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 6. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 7. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 8. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 9. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 10. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 11. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 12. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 13. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 14. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 15. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 16. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 17. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 18. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 19. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 20. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 21. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 22. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 23. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 24. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 25. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 26. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 27. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 28. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 29. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 30. April, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 1. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 2. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 4. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 5. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 6. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 7. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 8. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 9. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 10. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 11. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 12. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 13. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 14. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 15. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 16. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 17. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 18. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 21. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 22. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 23. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 24. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 25. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 26. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 27. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 28. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 29. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 30. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 31. Mai, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 1. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 2. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 3. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 4. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 5. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 6. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 7. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 8. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 9. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 10. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 11. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 12. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 13. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 14. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 15. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 16. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 17. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 18. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 19. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 20. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 21. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 22. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 23. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 24. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 25. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 26. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 27. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 28. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 29. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 30. Juni, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 1. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 2. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 3. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 4. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 5. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 6. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 7. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 8. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 9. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 10. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 13. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 14. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 15. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 16. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 17. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 18. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 19. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 20. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 21. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 23. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 24. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 25. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 26. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 27. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 28. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 29. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 30. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 1. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 2. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 3. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 4. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 5. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 6. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 7. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 8. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 9. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 10. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 11. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 12. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 13. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 14. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 15. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 16. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 17. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 18. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 19. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 20. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 21. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 22. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 23. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 24. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 25. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 26. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 27. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 28. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 29. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 30. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 31. August, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 1. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 2. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 3. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 4. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 5. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 6. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 7. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 8. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 9. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 10. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 11. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 12. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 13. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 14. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 15. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 16. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 17. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 18. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 19. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 20. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 21. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 22. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 23. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 24. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 25. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 26. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 27. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 28. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 29. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 30. September, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 3. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 9. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 19. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 25. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 26. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 27. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 1. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 2. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 3. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 4. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 5. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 6. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 7. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 8. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 9. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 10. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 11. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 12. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 13. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 14. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 15. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 16. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 17. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 18. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 19. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 20. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 21. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 22. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 23. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 24. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 25. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 26. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 27. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 28. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Montag den 29. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Dienstag den 30. November, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Mittwoch den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Donnerstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Freitag den 3. Dezember, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Samstag den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Preitaler Platz, Vortrag mit Lichtbildern wie oben. Gruppe Neustadt: Sonntag den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Kaufhaus Eberhard, Pre

Sport • Spiel • Körperpflege

Hygiene auch beim Radfahren

Die Reizung, den Radfahrer vor einem rein persönlichen Sport zu heben, der einer ärztlichen Überwachung entbehren kann, führt in der weiteren Konsequenz zum Außerachtlassen von hygienischen Grundfragen, was sich aber an einzelnen Radfahrern rächt. Denn die ärztlichen Feststellungen haben ergeben, daß sich das Radfahren und vor allem der Radrennsport in seinen Einflüssen auf das Herz wesentlich von andern Sportarten unterscheidet.

Man begreift aber gerade die Jugend den Fehler, die Nennungen der alten Fahrer treulich nachzuahmen, sich wenn möglich noch weiter vornüberzuneigen, um bei dieser falschen Körperhaltung die Ausdehnung der Lunge zu vermindern und die Pannaschlingen zusammenzudrücken. Der wirkliche Zweck einer Körperübung und der günstige Einfluß auf Atmungs- und Verdauungsorgane wird dadurch nicht erreicht, dem Körper wird nur Schaden zugefügt, und ein Sport, der bei Vermeidung von Überanstrengungen große Vorteile für die Stärkung des Körpers haben könnte, wird zu einer Quelle von Erkrankungen der wichtigsten Organe des Körpers.

Der Radfahrer und seine Ausübung muß, dabei wie jeder andere der verschiedensten Berufe, sich in der Ausübung anpassen und im übrigen ist für ihn die Notwendigkeit der ärztlichen Überwachung im gleichen Umfang wie bei den andern Berufsarten unbedingt gegeben.

Arbeiter-Radfahrerband, Bezirk Ostschlesien. Wegen der Generalversammlung der Verkehrrückfälle findet die Bezirksverwaltungssitzung heute, am 24. März, in der Friedrichstraße 11, am 7. März, 7 Uhr, Bezirksversammlung im Volkshaus, Delegiertenwahl zum Haupttag. Ausfahrten für 28. März: Altstadt: 11. nach Tharandt, 1 Uhr Schützenplatz. Mit Bahn ab Hauptbahnhof 2.19 Uhr. — Rad 2: 11. nach dem Buchhändler, 11.1 Uhr. — Rad 3: 11. nach dem Buchhändler, 11.1 Uhr. Am 18. März veranstaltet die Abteilung Rad im Gaißhof 11. ein Radballspiel. Zum ersten Male führt eine Damen-Abteilung einen Radballverein, der besteht aus den Damen von Herrnhut, die in der Abteilung Radball spielen. Der Eintrag der Abteilung Radball kostet viel Geld. Effektvoll war ein Radballspiel um die Gaumeisterschaft: Ostschlesien und Thüringen. Resultat 3:3, 5 Minuten Spielverlängerung 4:4. Endkampf: Ostschlesien 5:3, Thüringen 5:3. Das Radballspiel wird bis zum nächsten Sonntag, den 25. März, im Gaißhof 11. stattfinden.

Arbeiter-Radfahrerband, Bezirk Ostschlesien. Am 24. März veranstaltet die Abteilung Ostschlesien ein Radballspiel mit Eintragung der Gaumeisterschaft. Die Spiele werden in der Friedrichstraße 11. stattfinden. Die Gaumeisterschaft wird am 25. März im Gaißhof 11. stattfinden. Die Spiele werden in der Friedrichstraße 11. stattfinden.

Leichtathletische Vorkurs. Am 24. März findet der Vorkurs für die Leichtathleten im Volkshaus, Friedrichstraße 11, am 7. März, 7 Uhr, Bezirksversammlung im Volkshaus, Delegiertenwahl zum Haupttag.

Am 24. März findet der Vorkurs für die Leichtathleten im Volkshaus, Friedrichstraße 11, am 7. März, 7 Uhr, Bezirksversammlung im Volkshaus, Delegiertenwahl zum Haupttag. Die Vorkurs findet am 24. März im Volkshaus, Friedrichstraße 11, am 7. März, 7 Uhr, Bezirksversammlung im Volkshaus, Delegiertenwahl zum Haupttag.

Am 24. März findet der Vorkurs für die Leichtathleten im Volkshaus, Friedrichstraße 11, am 7. März, 7 Uhr, Bezirksversammlung im Volkshaus, Delegiertenwahl zum Haupttag. Die Vorkurs findet am 24. März im Volkshaus, Friedrichstraße 11, am 7. März, 7 Uhr, Bezirksversammlung im Volkshaus, Delegiertenwahl zum Haupttag.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bez. Dresden, 1. Gruppe. Am 25. März, 7 Uhr, Sitzung im Brandenburger Hof, Berliner Straße. — Dresden-Turn- und Sportverein Fortschritt. Am 26. März, 7 Uhr, Hauptversammlung im Volkshaus Dobritz. Am 27. März, 7 Uhr, Sportturnerturne in Lohseweg. Am 28. März, 7 Uhr, Radballspiel im Volkshaus Dobritz. Am 29. März, 7 Uhr, Radballspiel im Volkshaus Dobritz. Am 30. März, 7 Uhr, Radballspiel im Volkshaus Dobritz.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bez. Dresden, 1. Gruppe. Am 25. März, 7 Uhr, Sitzung im Brandenburger Hof, Berliner Straße. — Dresden-Turn- und Sportverein Fortschritt. Am 26. März, 7 Uhr, Hauptversammlung im Volkshaus Dobritz. Am 27. März, 7 Uhr, Sportturnerturne in Lohseweg. Am 28. März, 7 Uhr, Radballspiel im Volkshaus Dobritz. Am 29. März, 7 Uhr, Radballspiel im Volkshaus Dobritz. Am 30. März, 7 Uhr, Radballspiel im Volkshaus Dobritz.

Blauencher Grund und Umgebung. Jugendliche Radfahrer u. Radfahrerinnen im Blauencher Grund. Am 24. März, 7 Uhr, Bezirksversammlung im Volkshaus, Friedrichstraße 11, am 7. März, 7 Uhr, Bezirksversammlung im Volkshaus, Delegiertenwahl zum Haupttag.

Arbeiter-Sportklub Freital. Donnerstag den 24. März, abends 7 1/2 Uhr, in Stadt Freital Versammlung. Tagesordn.

Vorteilung der Jugendpflegelager, Reichsarbeiterporttag. Vortrag des Genossen Krz. — Arbeiter-Turn- und Sportbund. Am 27. März, 5 Uhr, spielt Deuben 1—Freitaler Stadtmannschaft auf dem Sportplatz an der Leisefabrik. Vorverkaufsstellen zum Stadtsportspiel Freital—Deuben beim Gen. Schwarzbach, Bürgerstraße 3, zu haben. — Turnverein Voigtland, Niederhäslich, Radballabteilung. Am 25. März, 8 Uhr, Versammlung im Gasthof. Vorverkaufsstellen zum Stadtsportspiel Freital—Deuben sind zu haben bei Felix Hofmann, Roßenthalstraße 88. — Arbeiter-Mandolin- und Gitarrenverein Freital. Am 25. März, Hauptprobe zu dem am 27. März in Freital stattfindenden Konzert.

Jungen und Mädchen. Die Eltern die Schule verlassen, sollten sich in ihrer Freizeit, damit ihre körperliche Entwicklung günstig beeinflusst wird, an den regelmäßigen Übungstunden der Arbeiter-Sportvereine beteiligen. Arbeiter-Eltern, achtet darauf, daß sich eure sportliebenden Kinder nur einem Arbeiter-Sportverein anschließen.

Sportliche Notizen aus dem Reich

Der Kreisstag des zweiten Kreises im Arbeiter-Turn- und Sportbund, der am Sonntag in Magdeburg stattfand, war von 206 Delegierten (120 Turner, 55 Radballspieler, 17 Schwimmer und 18 Sportlerinnen) besucht. Der Kreisstag des Kreisvertreter zeigte, daß das Kreisfest 1928 in Staßfurt-Borsdorf eine gute Auswirkung hatte. Ueber die Aufgaben des Bundes hielt der Bundesvorsitzende Gellert einen Vortrag. In der anschließenden Aussprache wurde die Arbeit der Leitung anerkannt. Sanktionen für den Kreis wurden mit wenigen Änderungen angenommen. Der Bundesvorsitzende legte dann noch die Fragen dar, die den Bundesrat beschäftigen werden; insbesondere erörterte er das Problem der Bundeschule und der Jugendbewegung. Die bisherige Leitung wurde wiedergewählt, der Bildung eines Kreisjugendausschusses zugestimmt. Vorsitzender dieses Ausschusses wurde Genosse Deuthe. 1927 soll wiederum ein Kreisfest veranstaltet werden.

Die Gaubundmeisterschaften der Gaue Lübeck, Hamburg, Bremen und Hannover des Arbeiter-Radfahrer-Bundes werden am 27. März im Monarchhaus in Hannover ausgetragen. Im Rahmen des damit verbundenen Gaubundfestes finden auch Reigen- und Kunstfahrten sowie Radballspiele statt. Am Ostermontag wird ein großer Radfahrerfestzug durch die Stadt veranstaltet; ihm schließt sich ein Rassenrennen auf dem Welfenplatz an.

Ein zweiter internationaler Vorkampf fand in Braunschweig zwischen einer lettischen Ländermannschaft der Arbeiterboxer und dem Braunschweiger Verein für Volkssport statt. Die Kämpfe, denen eine Preisentwertung beigegeben wurde, fanden unter der Leitung des Vertreter der Arbeitersportzentrale Lettlands, Genossen Salowitch, und des Genossen Hausmann vom Athletenbund. Im Ringkampf siegte Pieper (Braunschweig) gegen Riewipis nach Punkten. Imentschieden blieben die Kämpfe im Pantangewicht zwischen Ullenhau (Dt.) und Danischen im Federgewicht zwischen Gasse (Dt.) und Liniska. Im Mittelgewicht zwischen R. Weiß (Dt.) und Norman, sowie im Schwergewicht zwischen Janga (Dt.) und dem lettischen Europameister Nester. Nach Punkten siegte im Leichtgewicht Knorr (Dt.) über Wikuski und im Weltergewicht Böhmeyer (Dt.) gegen Kowitsch. Im Halbschwergewicht unterlag der Europameister Grasin gegen den deutschen Meister Querschnitt (Dt.). Der Gesamtsieger endete mit 11:5 für Braunschweig. Damit ist der Verein für Volkssport Braunschweig bis heute ungeschlagen.

Das erste Naturfreundeband im Satz wird am ersten Pfingstfesttag feierlich eingeweiht werden. Im Jahre 1923, zur Zeit der schlimmsten Inflation, von der Ortsgruppe Braunschweig der Naturfreunde begannen, gab dieses Ferien- und Wanderband nach Überwindung großer Schwierigkeiten jetzt seiner Vollendung entgegen. Das Braunschweiger Band liegt an einer der schönsten Stellen des Harzgebirges, am Fuße des Breitenberges bei Wundheim-Wald Harzburg.

Internationaler Arbeiter-sport. Arbeiter-Arbeitsorganisationen in Belgien. Das Nationalkomitee des belgischen Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat in seiner letzten Sitzung die Liquidation der Verbindung gegen die Herausforderungen der Nationalisten beschlossen. Die Arbeiterjugend, zusammen mit den Gewerkschaften und der Arbeiterpartei, wird durch Bildung von festen Wandersportgruppen eine Arbeiterorganisation schaffen und die belgischen Arbeiterportler werden in diesem Kampf ebenfalls ihren Mann stellen. Bei den Eislaufwettbewerben des Arbeiter-Eislaufclubs in Esja erreichten die russischen Skifer sehr gute Zeiten. Melnikow legte die 500 Meter in 46,3 Sek. zurück und brauchte für die 1500 Meter 2,24,5 Min.

Mit dem Ziel in Neuenburg ist von einer Reihe deutscher Wassersportler ein Arbeiterwassersportverband gegründet worden. Der neue Verein bezieht sich nicht nur auf Schwimmen, sondern auch auf Rudern, Segeln, Lehrgänge für Lebensrettung, Sportmassage, Gymnastik und verwandte sportliche Betätigungen. Die Ausübung aller Sportarten des Wassersports geschieht nach den Regeln des Deutschen Arbeiter-Wassersportverbandes im Arbeiter-Turn- und Sportbund.



Dr. Thompson's Seifenpulver

Die Wäsche blendend weiß, hinterläßt einen frischen zarten Duft, enthält keine schädlichen Bestandteile und ist billig und sparsam im Gebrauch.

Striesen Herrenhüte, Mützen

elegante Formen, in allen Preislagen! — Konfirmanden-Hüte, Krawatten, Herrenartikel, Oberhemden, Sportwesten

Striefener Hutmacher G. Ondricek, Tittmannstr. 13b, Schützenplatz 3

Dauerwäsche Schulranzen, Taichen

Gummiwaren, hyg. Bedarfartikel, gute Sattlerarbeit, bei Barzahlung 10% Rabatt

H. Werlich, Schützenplatz 10b, **Osw. Caudel,** Tittmannstr. 13b

Drogerie zur Linde

Max Grützmeyer, Tittmannstraße 10

Drogen/Farben/Lacke

Chemikalien, Photographie, Samereien

Fahrräder

Reparaturen, sämtliche Ersatz- und Zubehörteile

Gustav Schmidt, Fernsprecher 2245

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung

Dresden-N., Jakobis, Ecke Augsburger Straße

empfehlen zu wieder sehr günstigen Preisen im

Ausschnitt feine Kernenledersohlen

nach mitgebrachten Modellen, wodurch nach beiderseits möglichst billiger 1m34

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder Sachzeitung „Tipp“ gratis!

1/2 Ab nur 50-8



MARGARINE

Rahma

buttergleich

Man kommt gut aus auch in teureren Zeiten mit „Rahma-buttergleich“

Aus dem Wirtschaftsleben

Der Tiefstand unserer Wirtschaft kommt zum Ausdruck in einer starken Verminderung der Einnahmen in der Lohnsteuer. Im Monat Januar 1926 brachte die Lohnsteuer noch 106 Millionen Mark, im Februar nur 81,7. Allerdings hat sich die Ermäßigung der Lohnsteuer, die seit dem 1. Januar Geltung hat, im Monat Januar noch nicht voll ausgewirkt. Aber das allein kann das starke Zurückbleiben des Februar-Aufkommens gegen das Januar-Aufkommen nicht erklären. Auf den Kopf des Arbeitnehmers entfiel im November 1925 ein Betrag von 6,2 M. Da die Zahl der Erwerbstätigen und Kurzarbeiter von Mitte November bis Mitte Dezember um 1 Million stieg, hätte das Aufkommen im Dezember um rund 6,2 Millionen Mark hinter dem im November zurückbleiben müssen. Das war auch tatsächlich der Fall. Das Aufkommen im Januar hätte erheblich niedriger sein müssen, als es tatsächlich der Fall war. Berücksichtigt man aber, daß im Februar 3 Millionen Arbeitlose und Kurzarbeiter mehr als im November vorhanden waren, so kommt man auf einen Anstieg von 6,2 mal 3 Millionen gleich 18,6 Millionen Mark. Dazu kommen noch weitere 6,6 Millionen Mark, die insbesondere auf Erhöhung der Freibeträge zurückzuführen sind. Danach müßte sich das gesamte Minderaufkommen im Februar gegenüber November auf rund 35 Millionen Mark belaufen und danach würde sich ein Betrag von 88 Millionen ergeben, tatsächlich beträgt das Aufkommen 81,7 Millionen Mark. Wenn das Januar-Aufkommen höher war, als man annehmen mußte, so hatte das seinen Grund darin, daß der Beschäftigungsstand in der Zeit vor Weihnachten und kurz vor Neujahr in sehr vielen Betrieben vorübergehend sehr hoch war. Die starke Verminderung der Beschäftigung und damit des Lohnsteueraufkommens ist ein Krisenzeichen, dem auf der anderen Seite

die große Geldflüssigkeit entspricht. Wieher zeigt sich am Berliner Geldmarkt eine große Flüssigkeit. Bei den Banken sammeln sich große Kassenüberschüsse, die der Reichskredit-Anstalt nur gegen der dringende Bitten untergebracht waren. Es wird auch wieder im beträchtlichen Maße deutsches Geld im Ausland angelegt. Allmählich scheint es allerdings möglich zu werden, das auf dem Geldmarkt umherkommende Geld auch für längere Anlagen nutzbar zu machen. So hat z. B. die Stadt Köln ihre Anleihe sehr schnell untergebracht, und der jähliche Staat geht mit der Absicht um, jetzt 60 Millionen Mark Sparanleihen unterzubringen. Die Bedingungen, unter denen Anleihen untergebracht werden können, scheinen sich allmählich zu bessern. Die Münchener Stadtkasse wickelt bei einem Kapitalkurs von 87 Prozent eine achtprozentige Verzinsung auf, aber eine achtprozentige Anleihe der Stadt Mannheim, die einige Zeit nachher verkauft wurde, konnte schon zu 80 1/2 Prozent untergebracht werden. Auch nach Düsseldorf drückt, so wird aus Berlin gemeldet, ein lebhaftes Bedürfnis. Während man vor einigen Monaten nur Wohnungen für Gebäude in der Zeit vor dem oder am Kurzarbeiterentstand besaß, werden jetzt schon Häuser im Lilen und Norden Berlins befreit und die Beschäftigten gerne wieder untergebracht.

Am letzten Tagen hat eine Gruppe nach der anderen ihre Liquidität für das Jahr 1925 veröffentlicht. Bei allen Geschäftsbanken zeigt sich fast das gleiche Bild. Die Erträge aus Provisionen und Zinsen haben sich meist gegenüber dem Vorjahr verringert. So sind z. B. bei der Dresdner Bank die Einnahmen aus Wechseln, Zinsen usw. von 31,0 auf 30,8 Millionen Mark zurückgegangen, die Einnahmen aus Provisionen von 42,2 auf 37,0 Millionen Mark. Dieser Verminderung der Einnahmen stehen auf der anderen Seite Ersparnisse an Handlungsunkosten gegenüber, die z. B. bei der Dresdner Bank von 61,2 Millionen Mark im Vorjahr auf 66,1 Millionen Mark gefallen sind. Die Verminderung der Unkosten ist zum Teil auf den Abbau von Angestellten zurückzuführen. So berichtet die Commerz- und Privatbank, daß die Zahl der Angestellten von 10.200 im Januar 1925 auf 7.100 am 31. Dezember dieses Jahres gesunken wurde. Damit soll aber auch bei dieser Bank der Abbau beendet sein. Im neuen Jahre müßten wieder Beamte eingestellt werden, wobei auf die abgebauten Beamten zurückgegriffen wurde. Die Diskontogesellschaft berichtet, daß die Verminderung der Geschäftskosten weniger auf den Rückgang der Provisionen zurückzuführen sei, die sich nur um 6 Prozent ermäßigt hätten, sondern vor allem auf die Verbilligung der tatsächlichen Lasten, einschließlich der Bankkosten. Der Rechnungsmann beweist sich meist ungefähr auf derselben Höhe wie im Vorjahr, und es wird auch meist die gleiche Dividende verteilt. Die Bilanz zeigt weiter eine

starke Zunahme der Kreditoren *

* Kreditoren - Guthaben der Gläubiger der Banken. Die zum Teil höher sind als in der Vorjahreszeit, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß hier vielfach die Banken ihren Geschäftsbereich ausdehnen und früher selbständige Banken in sich aufgenommen haben.

Bei der Diskontogesellschaft z. B. betragen am 31. Dezember 1925 die Kreditoren 294,4 Millionen Mark gegen 234,5 Millionen Mark am 31. Dezember 1924 und 674,0 am 31. Dezember 1923. Bei der Dresdner Bank waren am Kreditoren etwa 1 Milliarde vorhanden gegen 684,8 Millionen am Ende des vergangenen Jahres und gegenüber einer realistischen Milliarde im Jahre 1913. Es wird allerdings auch hier wieder betont, daß die Einlagen bei den Banken kein Sparmaß sein, sondern Gelder, die infolge des schädlichen Einflusses unserer Industrie vorübergehend kein Unterkommen finden können. Allerdings wird man doch mit der Annahme nicht fehlgehen, daß wenigstens zum Teil die steigenden Bankkreditoren als ein Zeichen für das Fortschreiten einer neuen Kapitalbildung in Deutschland zu werten sind. Wenn diese Kapitalbildung auch nicht so groß ist, wie es nach den Zahlen in den Bankbilanzen den Anschein haben könnte. In Bankkreisen scheint man der nächsten Zukunft mit einer gewissen Hoffnungslosigkeit entgegenzusehen. In einem Monatsbericht der Deutschen Bank wird gesagt, daß an vielen Stellen der Wirtschaft das Gefühl vorhanden sei, daß sich eine Wendung zum Besseren anbahne. Es wird darauf hingewiesen, daß

die Zahl der Konkurse und Wechselproteste zurückgegangen ist und daß sich der Arbeitsmarkt auch günstiger anfühle. Es dieser Optimismus berechtigt ist, wird man abwarten müssen. Bisher liegen aus der Industrie noch nicht allzuviel Nachrichten über eine Besserung der Lage vor.

Allerdings der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten spricht in seinem Februarbericht davon, daß sich eine Besserung der wirtschaftlichen Lage anbahne. Der Gesamtauftragseingang im Februar habe den des Vormonats überstiegen und es habe im Februar mit einem Abbau der Preise begonnen werden können. Die deutsche Maschinenindustrie, so wird dann weiter gesagt, habe die Verkaufspreise nicht erhöht, obwohl im Laufe des Jahres 1925 eine Erhöhung der Löhne und eine Erhöhung der Rohmaterialpreise sich vollzogen habe, und behauptet, daß etwas Derartiges kein Wirtschaftszweig aushalten könne. Daß höhere Löhne unbedingt in höheren Preisen zum Ausdruck kommen müssen, ist freilich durchaus nicht unbedingt notwendig, machen sich doch höhere Löhne oft schon durch eine Verringerung der Leistungsfähigkeit der Arbeiter bezahlt, ganz abgesehen davon, daß die Mehrzahl der Löhne durch eine bessere Organisation der Betriebe vielfach ausgeglichen werden können. Eine große Gefahr bedeutet freilich für die Maschinenindustrie, was überhaupt für alle eisenverarbeitenden Industrien,

die Heraushebung der Eisenpreise, aber die wir schon berichtet haben. Kommt es in absehbarer Zeit zur Bildung der Eiseninternationalen, von der jetzt die Rede ist, so wird jede ausländische Konkurrenz für die einheimische Industrie praktisch ausgeschlossen, und es fehlt dann für die weiterverarbeitende Industrie jede Möglichkeit, den von den Kartellen hochgetriebenen Preisen zu entkommen, wenn nicht endlich der Staat sich entschließt, der gemeinschaftlichen Kartell- und Syndikatswirtschaft Einhalt zu gebieten. Gerade jetzt zeigt sich, wie recht ein Mann wie Horten hatte, der verlangte, daß ein erheblicher Teil der Edelmetalle vom Staat übernommen wird. Dann wäre es für den Staat am besten möglich, die Angelegenheit der Preise zu kontrollieren und man könnte durch die Konkurrenz, die der Staat der weiterverarbeitenden Industrien nicht in den Himmel wachsen. Wie bei so vielen Industrien überträgt die Produktionsfähigkeit der Eisenindustrie den Weltbedarf. Frankreich hat durch die Abtretung der lothringischen Werke einen Produktionszuwachs erhalten, den es nicht verdauen kann, in Deutschland hat man, so sagt Felix Vanner im Berliner Tageblatt, als Ersatz für die abgetretenen Produktionsanlagen ebenjenseitig neue, aber leider nur zum geringen Teil wirklich moderne Anlagen geschaffen. Mit dem Erfolg, daß die Produktion schon seit langem um 35 Prozent eingeschränkt werden mußte. Statt daß man überflüssige Werke stilllegt und sie abschreibt, will man in Gestalt hoher Preise

und zum Teil unweidmähige Produktionsstätten geschaffen hat. Die Vorgänge in der Eisenindustrie zeigen, wie sehr die Kartelle ein Hindernis für die Rationalisierung der Wirtschaft sind. In einer Vollversammlung des Reichshüttenrats, die von einiger Zeit her stattfand, gab der Verghauptmann Benschold einen Bericht über die Entwicklung der Kohlenwirtschaft. Er führte dabei aus, daß vom Jahre 1922 bis 1924 100.000 Mann aus dem Kohlenbergbau ausgeschieden sind, im letzten Jahre 76.000 Mann. Soweit der Beschäftigungszugang nicht auf Entlassungen zurückzuführen ist, beruht er auf Beschäftigung, Verbesserung der Technik und der Betriebsorganisation. Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit des Ruhrbergbaus, der auf 85.000 Mann annehmen dürfte, erreicht, die Halbenbestände hätten sich um 1 Million Tonnen vermindert, der Lohnanteil an der Bruttoerzeugung sei durch Mitwirkung der Arbeiterschaft wie durch Mechanisierung und Rationalisierung gesunken. Die freie Ausfuhr der Kohle aus dem Ruhrland habe sich zwar gegenüber dem Vorjahr verdoppelt, ein Ziel, das sich aber nur mit großen Opfern gegenüber der europäischen Konkurrenz habe erreichen lassen. Verständigungsversuche der europäischen Länder in der Kohlenfrage hält Herr Benschold für aussichtslos.

Jeder Arbeiter liest die Volkszeitung!

Querschnitte



Essensteife 100 g 18 Pf.	Seifenpulver 30% . 250 g 25 Pf.
Dauhhaltsteife . 200 g 21	Seifenpulver lose . Pfd. 24
Reinseife, Blockform 200 g 24	Sauerstoffwaschmittel
Spezialseife ... 200 g 24	„Famos“, Paket 1/2 Pfd. 45
Spezialseife ... 250 g 30	(Perfil völlig ebenbürtig)
Wachsterteife ... 250 g 32	Seifenpulver mit Schnitzel
„Spezialmarke“ ... 250 g 38	Pfd. 40
Benjenseife 330 g 50	Gekörnte Glanzseife, Pfd. 52
Spar-Reinseife	Weiß gekörnte Salmiak-
100 Gramm-Riegel 100	Terpentinseife... Pfd. 56
Seifenflocken Paket 40	Weichseife Pfd. 15

GGG-Feinseifen

Blumenseife, St. 24, 30, 18 Pf.	Wäntenseife St. 32 Pf
Familienseife St. 20	Heliotropseife 32
Wandseife 22	Lilienmilchseife ... 35
Toilettenseife 22	Erdemante 40
Fettseife 28	Bertramseife ... 35
Der Rinber-Wedel 28	Waldseife 40
Canoliseife 30	Glycerinblumenseife 40
Eibischwurzseife 30	Feinst Waldträufel, St. 40
Buttermilchseife .. 32	Spanische Fliederseife .. 70
Konkurrenzseife ... 32	
Rasierseife 18	Leerseife St. 28
Rasierseife, allerr., in Stangen, mit Aluminiumdose, St. 55	Waldseife 15
Erfassungen 30	Glycerinseife 24
	Sanitäts-glycerinseife 24

Geschenk-Vorfungen

Feinste Blumenseife	Feinste Orangeblütenseife
Karton (3 Stück) M. 1.50	Karton (3 Stück) M. 2.50
Feinste Kamendulsen „Edelmarke“	Shalotis
Karton (3 Stück) M. 1.65	2 Stück allereinste Seife und
Feinste Toilettenseife	1 große Flasche ff. Parfüm
Karton (3 Stück) M. 1.65	in geschmackvoller Geschenk-
Feinste Blumenseife	packung M. 3.00
Karton (3 Stück) M. 1.80	

Erhältlich in allen Verteilungsstellen des
Konsumvereins
Vorwärts
Warenabgabe nur an Mitglieder

Erbsenpflanzen
Sorten: Duffe, Vianen, Sieger, Veranden, etc.

Himbeerpflanzen
Wintersorten, Sommerfrucht, etc.

Spargelepflanzen
Blühend u. Fruchtbar, etc.

Damen
Kleid, Spitz, etc.

Wohnzimmer
Möbel, etc.

Büfett u. Kredenz
Ausziehtisch, etc.

Rehefeld, Str. 41, L. L.

Verteilung u. Verkauf
von Gesellschaften, etc.

antiquarische Bücher
empfehlen wir: ...

Volksbuchhandlung
Mettnerstr. 10

Wachwännen
Fabrikat Brau, etc.

Eduard Geiger
Hilf. Sec. ...

Fahrräder
neue u. alte, etc.

URANIA
12 Monatshefte, etc.

Volksbuchhandlung
und ihre Filialen

Bestellungen
an die Dresdner Volksbuchhandlung, etc.

Bunte Tageschronik

Am Vorabend des Karfreitags begann der ehemalige Reichspräsident in einem kleinen Schuppen in Großsiedlung die Erzeugung eines Kaffees. (Präparat) des ungarischen Heilmittels für Säuglinge. Das Anfangskapital des „Dr. Unblut“ bestand fast einzig aus einem Empfehlungsschreiben eines unbekannteren Sanitätsrates. Da kam die Inflation und mit ihr eine ungeheure Verbilligung des wichtigsten Rohstoffes der Kaffee-Produktion, nämlich der Zeitungspapier. Das Kaffeegetränk Dr. Unblut verkaufte es, die Situation auszunutzen. An Lausenden und Tausenden von Frauen hämmerte er allen Deutschen das Wort Kaffee ein, das in der Tat ein glänzendes Wort war. Aus dem kleinen Schuppen wurde das Kaffeegebäude der Kaffee-Produktion. Ein ganzer Park wurde zum Kaffee-Produktion, um die Kaffee-Produktion von der Kaffee-Produktion zu befreien, ein eigenes Kaffee-Produktion wurde für Dr. Unblut gearbeitet. Die Stadt Salze machte ihren großen Lohn Kaffee zum Kaffee-Produktion und benannte eine Straße nach dem Kaffee. An einem Kaffee-Produktion der Kaffee-Produktion wurde ein Kaffee-Produktion, bei dem ein Kaffee-Produktion aus Kaffee-Produktion eine Kaffee-Produktion hielt. Es schien, dass die Kaffee-Produktion ein Kaffee-Produktion war, aber doch so lange, bis die Kaffee-Produktion das letzte Kaffee-Produktion des letzten Kaffee-Produktion gehalten wurde. Da verstand man plötzlich die Kaffee-Produktion, und man suchte man die medizinischen, soziologischen, politischen und philosophischen Betrachtungen Dr. Unblut's in den Zeitungen. So über man, wo den Kaffee-Produktion der Kaffee-Produktion drückte. Zudem die Kaffee-Produktion ist, vertritt sein Millionenunternehmen nicht mehr die Kaffee-Produktion. Die Kaffee-Produktion der Kaffee-Produktion bei einem einzigen Berliner Zeitungverlag sollen sich auf 300.000 M. belaufen. Solche Summen lassen sich aus Kaffee-Produktion nicht herausfinden. So ist denn über die Kaffee-Produktion die Kaffee-Produktion verhängt worden. Die Kaffee-Produktion werden ein blaues Auge davontragen, das sich mit Kaffee-Produktion zu heilen ist.

Eine weibliche Diebesbande ist der Londoner Polizei nach achtjährigen vergeblichen Bemühungen endlich ins Netz gegangen. Diese eigenartigen Verleerer der Weiblichkeit kamen vor allem die im Zentrum gelegenen großen Warenhäuser zum und haben im Laufe ihrer achtjährigen Tätigkeit mehr als 150 Millionen Pfund Sterling zusammengehoben.

Eine Löwenjagd wird aus Senou gemeldet, wo am Sonntag zwei aus dem Ränge einer Bombardementregiment ausübende Löwen eine Panik unter der Bevölkerung hervorriefen. Die ganze Gendarmerie des Cris wurde aufgeboten. Nach einer ganzen Tag gelang es, den einen Löwen einzufangen, während der andre getötet werden mußte.

Einen großen Kindersegen hat die letzte französische Kolonialmission in Straßburg festgestellt. Trotzdem die Kolonialmission sich seit 1921 um mehr als ein Drittel vermindert hat, ist die Zivilbevölkerung um 12.000 Seelen gewachsen.

Die Wilkens-Polarexpedition ist nach einer Expedition aus Alaska gescheitert. Die Expedition wurde von Anfang an von zahlreichen Unglücksfällen heimgeführt. Nun ist sie endlich ins Wasser gefallen, da auch der letzte der drei Koffler-Expediter bei einem Probeflug verunglückt ist.

Ein Hochschulskandal wird aus Wien gemeldet. Einer der Oberassistenten des berühmten kaiserlichen Professors hat Prüfungs- und Konstruktionsaufgaben vor dem Examen gegen Bezahlung den Prüflingen wegsteckt. Er wurde wegen großen Vertrauensmissbrauchs sofort suspendiert.

Die Bettelerei hat in Wien in den letzten Monaten außerordentlich zugenommen. So soll die österreichische Hauptstadt zur Zeit ungefähr 10.000 Bettler heherbergen. Von der Wiener Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß sich außer abgerichteten Bettlern auch Alkoholisten und Studenten unter den Bettlern befinden. Ferner solche Leute, die über tabellarische Beugnisse und längere Dienstreisungen in leitenden Stellen verfügten.

In Mannheim handelt ein junger Kaufmann mit einem Koffer, der ohne Rücksicht auf das öffentliche Eigeninteresse des Verkäufers die Aufschrift tragen: „Waren und Kaufmann verboten.“

Eine außerordentliche Gemütskur zeigte ein Berliner, der in Passau in die Donau fiel, aber noch rechtzeitig von zwei halberreichten Männern mit Rettungsgeräten aus Land gezogen wurde. Statt eines Dankes war sein erstes Wort die Frage: „Hobis mein Hut?“ Man hatte ihn und drückte ihn dem Mann kräftig auf den Kopf. Dann torkelte der Gerettete heimlich nach Hause.

Die Leichendiebe auf der Leipziger Messe. Während der kürzlich stattgefundenen Leipziger Frühjahrsmesse sind bei der Leipziger Polizei, wie von ihr festgestellt wird, 67 Leichendiebstähle angezeigt worden. Danach wurden gefolgt: 57 Briefkästen und Damenhandtaschen und 10 Koffer. 18 Leichendiebe wurden festgenommen, die sich wegen 17 Diebstählen zu verantworten haben; darunter befinden sich acht Frauen. Die meisten der Diebe waren lediglich des Diebstahls halber nach Leipzig gekommen; nur drei der Leichendiebe haben ihren Wohnsitz in Leipzig.

Durch Explosion eines Bessmer-Kobalters in den Woodward-Eisenwerken in Birmingham (Alabama)

erzielten die an diesem Ort beschäftigten Arbeiter in einem wahren Regen glühenden Eisens. Die Zahl der Opfer steht noch nicht genau fest. Die bisher liegenden Angaben bewegen sich zwischen 6 und 10 Toten. Außerdem erlitten 17 Arbeiter schwere Brandwunden.

Ein deutsches Schmugglerboot mit dem Namen „Deutschland“ ist auf der See von Drontheim von einem norwegischen Zollkreuzer aufgebrocht worden. Erst nachdem der Zollkreuzer 12 scharfe Schüsse auf den Schmuggler abgegeben hatte, floh dieser ab. An Bord fand man 55.000 Liter Schnaps, die größte Spritzenmenge, die jemals den norwegischen Behörden in die Hände gefallen ist. Der Kapitän ist der verurteilte Schmuggler Paul Weber aus Sachsen, der erst vor einigen Monaten aus den norwegischen Gefängnissen entlassen worden ist. Das Schiff wird der Beschlagnahme verfallen.

Den Wert eines Publikaums wird demnächst ein Berliner Gericht zu entscheiden haben. Eine Tänzerin, die von einem auswärtigen Engländer nach Berlin zurückkam, wollte sich ihr Kopfschmerz „nachbunkeln“ lassen. Als der Quartiermeister mit dem

Durchspülen und Durchkämmen der Haare fertig war und an das eigentliche Frisieren ging, blieben die Waden des Publikums im Stumm hängen. Die Tänzerin fiel in Ohnmacht, der Friseur geriet in Wut, den Gehilfen dachte die Verzweiflung, schließlich holte man den Partner der Künstlerin herbei. Während die Tänzerin sich mit einer prachtvollen, eben aus Paris angekommenen Perle aus Schwebelack und Perlen schmückte, verlangte ihr Partner Schadensersatz und forderte 20.000 M.

Der Kampf um die Polizeistunde wird in Berlin mit der alten Hartnäckigkeit weiter fortgesetzt. Allen Wohlwollenden über eine doch bevorstehende Erhöhung der Polizeistunde gegenüber erklärt das preussische Ministerium des Innern aber, daß sich seine grundsätzliche Einstellung zur Frage der Polizeistunde nicht geändert habe. Im gegenwärtigen Augenblick sei mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage an eine Verlängerung der Polizeistunde nicht zu denken. Vor Eintritt des Herbstes und vor einer grundsätzlichen Verringerung der augenblicklichen Wirtschaftslage sei an eine Veränderung der Polizeistunde in Preußen nicht zu denken.

Eine Feuersbrunst in Tokio, die infolge einer Explosion in der japanischen Fabrik ausgebrochen ist, hat in wenigen Stunden 800 Häuser zerstört. Verluste an Menschenleben sind nach den bisher vorliegenden Meldungen nicht zu bezagen. 4000 Personen wurden obdachlos.

Bordüre

die große Neuheit

Bordüre

reine Wolle, farbig melierter Grundstoff, mit frischer buntfarbiger Strahlenbordüre..... 4 80
130 cm breit, Meter M

Bordüre

reine Wolle, geschmackvolle karierte Bordüre, mit gestriceltem heliotropfarb. Grundstoff..... 7 50
130 cm breit, Meter M

Bordüre

reine Wolle, modelfarbiger Grundstoff, mit herrlicher buntfarbiger kariert. Bordüre.... 7 80
130 cm breit, Meter M

Bordüre

Marocangewebe, mandelgrüner oder brauner Grundstoff, mit entzündender Phantasiebordüre..... 6 50
100 cm breit, Meter M

Bordüre

reine Wolle, rostfarbiger Grundstoff, mit abschatteter hellerer Bordüre, besonders preiswert..... 7 50
130 cm breit, Meter M

Bordüre

naturfarbige Rohseide als Grundstoff, mit buntfarbiger Streifenbordüre, besonders preiswert..... 11 50
130 cm breit, Meter M



Stoffproben nach auswärts portofrei

Auskunft über erleichterte Zahlungsbedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung
Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, 1

RENNER

MODE & HAUS
DRESDEN ALTMARKT

Unser Sonderfenster
 verdient die Beachtung aller Fachkreise.
Aus unserem Antiquariat
 Volksbuchhandlung Wettinerplatz 10.

Drohendes Alkoholverbot?!

Der amerikanische Präsident Harding hat im Jahre 1923 nach vierjähriger Wirksamkeit des Alkoholverbotes im Kongress feststellen müssen: „Die Durchführung dieses Gesetzes hat Zustände gezeitigt, die einem, die ganze Nation umfassenden Skandal nahe kommen, und dieses Gesetz ist der am meisten entsetzliche Faktor im öffentlichen Leben des Landes.“ Angesichts solcher Feststellungen wagen es die Abstinenz-Verbände, das sogenannte Gemeindefeststellungsrecht für Deutschland zu verlangen, welches den ersten Schritt zur Trockenlegung bedeutet. Ja, sie scheuen sich nicht, Probeabstimmungen, die einen groben Unfug darstellen, zu veranstalten.

Einwohner, gebt ihnen die richtige Antwort!

Alleinmischer
Tafelbrot
Litten zu erlangen
Überall zu haben

DOZIMILLI

GES. GESCH. MARKE

Georg
Döring
Lithuan-Fabrik
RUF:
25741, 21777, 21735, 22735.

GEGER
Zigaretten
 mit prächtigem Aroma
 dennoch billig

GEGER-KAUF DES DEUTSCHEN
 KONSUMVEREINS IN HAMBURG
 ZIGARETTENFABRIK STOTTGART
 ARBETTER-SPORTLER

sind zu haben in allen Verteilungsstellen
 des
Konsumvereins
Vormwärts
 Warenabgabe nur an Mitglieder.

Nur Rücksicht auf die Not der Zeit

sind wir dauernd bemüht, für unsere antiquarische Abteilung
 besonders preiswerte gute Bücher herauszubekommen.
 Aus unseren gegenwärtigen Beständen erwidern wir:

Klassische Romane:
 Verlag Hesse & Becker: in Halbleinen 1.50, M. in Ganzleinen
 2.- M. pro Band:
 Maecidius, Götha Berlin
 Andros, Antiochus Dimas und Erde
 Lektio, Anverteilung
 Iola, Kermant
 Herakles, Die Aspiranten des Mithras
 Die Regulatoren in Aethiopia

Sauß, Vichtenlein
 Dickens, Elmer Smith
 Bulwer, Klaus
 Keller, Ut mine Aeternis
 Jacobien, Riel Polne

Schreibersche Verlagsbuchhandlung: in Ganzleinen, Goldprägung,
 gutes Papier, 2.50 M., in Halbleinen 1.85 M. pro Band:
 Gustav Brentano, Inno und Ingraban, Die Nimen, Das Reiz der Saunfönig

Verlag Knauer Nachf.: Verschiedene Geschenkbände in
 Goldschnitt, über 300 Seiten stark 3.50 M. pro Band

August Strindberg: Dramen und Novellen, Verlag Georg Müller,
 München etwa 30 Seiten stark, Papverband 2.- M. pro Band

Die vergnüglichen Bücher aus dem Verlag Hoffmann & Campe,
 von Rahm, Strindberg, Meyer, Feilerström, Rodolfo, rei-
 sende Geschenkbände, in Halblein., je etwa 250 Zeit., stark, 2.50 M. pro Band

Aus dem Insel-Verlag:

Rudolf, Hofe von Tolon Ganzleinen
 Gebdand, Das neue Maritimo / 2.75 M.
 Mächtige Romane, Papverband, 400 S.,
 2.50 M.

Lawrence, Der Regenbogen, Roman, 60 S.,
 2.75 M.

Georg, Die Schicksale Kellers, Papverband,
 über 300 S., 3.- M.

Nicolas Buch, Der Kampf um Rom, Ganz-
 leinen 3.25 M.

Jonas Die, Die Familie auf Gile, Roman
 in Ganzleinen 2.75 M.

Walter, Der Welt mit 24 Vollbildern, Halb-
 leinen, Goldprägung 3.- M.

Novellen der Freundschaft Goldleder 3.75 M.

Die Abenteuer des Herrn Tartarin aus Tarascon
 von George Simenon, in Ganzleinen 3.- M.

Illustriertes Heilkräuterbuch Ganzleinen, über 800 Seiten stark 5.- M.

Das Doktorbuch von Dr. Faust-Wäch, Ganzleinen, 600 Seiten stark 6.50 M.

Die Bücher sind neu und ungebraucht. Mengenabgabe und Zwischenverkauf vorbehalten.
 Wegen geringer Anzahlung legen wir ausgelagerte Werke zurück. Die Bücher sind im Dampf-
 geloch, Bettinstraße 10, vorräthig, werden aber auch von allen unseren Verkaufsstellen beliefert.

Volksbuchhandlung Dresden.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
 Für die bevorstehende

Osterbäckerei

empfehlen wir in **besten, einwandfreier Beschaffenheit**

Rosinen	Mandeln
Elmó-Rosinen Pfund von 50 ¢ an	Süsse Pfund von 280 ¢ an
Sultan-Rosinen Pfund von 65 ¢ an	Bittere Pfund von 280 ¢ an
Amalias-Korinthen Pfund von 60 ¢ an	Aprikoskerne
Zitronat	Ersatz für bittere Mandeln, Pfund 180 ¢
Beste korsikanische Frucht von	Geraspelte Kokosnuss Pfund 70 ¢
hervorragend schöner Kandierung	Echte Bourbon-Vanille
Pfund 300 ¢	Stange 20, 30 und 50 ¢
Orangeat Pfund 160 ¢	Vanillin - Vanillezucker
Beste Mohnsaat	Macisblüte - Feinst. Kanneel
Auf Wunsch frisch gemahlen	Kardamom - Backpulver
Pfund 100 ¢	Amerikan. Vollmilch
	ohne Zucker 16-Oz-Dose 65 ¢

Backzucker weißer Kristall- Pfund von **28** ¢ an

Weizenmehl

in seit Jahren bewährten, ausgiebigen guten Qualitäten

Feines Weizenmehl 000 Pfd. 23 ¢	Egeria-Auszug-Mehl } auch in (Pfd. 31 ¢
Feines Auszugmehl Pfd. 26 ¢	Diamant-Mehl } 5 Pfd.-Beuteln (Pfd. 32 ¢
Bestes Kaiser-Auszug-Mehl Pfd. 29 ¢	Kartoffelmehl, blendend weiss Pfd. 21 ¢

**Wirklich gute, frische
 wohlschmeckende schwere Eier** Stück **12** ¢

**Schweine-
 schmalz** bestes nordamerikan.
 Purelard, v. allerersten
 Abladern u. in frisch.
 Beschaffenheit Pfund **98** ¢

Margarine Pfd. **64** ¢
 die guten Boemerschcn Marken
 Pfd. 70 ¢
 Pfd. 80 ¢
 Pfd. 94 ¢
 Pfd. 100 ¢

Primissima Syracusa-Zitronen . . Stück **6** ¢

Auf den vollen Betrag vorstehender Preise gewähren wir **Einkaufs-
 gutscheine**, die am Jahreschluss mit
6% Rückvergütung
 in bar ausbezahlt werden.

Gustav SMY
 Moritzstr. 10
 Zur Konfirmation
 eine zuverl. Uhr.

Loftwib Vienlungen auf die Preisen
 Wollzeitung, auf lauter
 Vorkaufsliteratur und lauter
 Bücher sowie Interate für die
 Wollzeitung nimmt entgegen

Presto-Fahrräder
 — das alte Erzeugnis —
 140, 150, 165, 180 M.
 Dam. u. Herrenrad, versch. Mat.
 85, 95, 110, 120 M. (1926)

Mantel	2.50, 2.90, 4.50 bis 7.25
Gebirgerreifen	2.50, 2.75, 3.75
Schläuche	2.-, 2.50
Pentflange	von 3.-
Bremien	von 1.50
Gloden	von 1.50
Stetten	von 1.50
Sattelkettchen, Mat. u.	4.50, 12.-
Pfiste, Sattelkettchen, u.	3.-, 12.-
Sattel	von 4.-
Sattelkettchen	von 1.50
Sattelkettchen	von 1.50
weisse K. Zonenrad.	2.-, 3.-
Fahrradträger	von 1.50
Gepäckträger	von 1.50
Schlauchl. Luftpump.	von 1.50
Wasserpumpen	von 1.50
Korkdämpf. Paar	von 1.50
Schale	Paar von 2.-

Stirl, Wettwitzerstr. 43

In unserer Filiale

Schandauer Straße 73

preiswerte Bücher.

ist ein Fenster voll Gelegenheitskäufe aus unserm Antiquariat ausgestellt. Nur gute, neue und ganz besonders

Dresdner Volksbuchhandlung.